

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 91. Hirschberg, Sonnabend den 12. November **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Friedens-Tractat.

Im Namen der Allerheiligsten und untheilbaren Dreieinigkeit.

Se. M. der König von Preußen, Se. M. der Kaiser von Oesterreich und Se. M. der König von Dänemark haben sich entschlossen, die am 1. August unterzeichneten Präliminarien in einen definitiven Friedensvertrag zu verwandeln. Dazu haben Ihre Majestäten ernannt zu ihren Bevollmächtigten: Se. M. der König von Preußen: den Herrn Karl Freiherrn v. Werther, Ritter des Rothen Adlerordens 1. Klasse, Großkreuz des Kaiserlichen Leopolds-Ordens, sowie des Danebrog u. s. w., Kammerherrn und Wirkl. Geh. Rath, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Oesterreichischen Hofe u. s. w. und den Herrn Armand Louis v. Balan, Ritter des Rothen Adlerordens 2. Klasse mit Stern und Eichenlaub, Comthur des K. Hausordens von Hohenzollern, des KK. Leopolds-Ordens, sowie des Danebrog u. s. w., Wirkl. Geh. Rath und Mitglied des Staatsraths u. s. w.; — Se. M. der Kaiser von Oesterreich den Herrn Johann Bernard Grafen v. Rechberg und Rothenlöwen, Ritter vom Goldnen Vließ, Großkreuz des Ungarischen St. Stephans-Ordens und Ritter der Eisernen Krone erster Klasse, Ritter des Schwarzen Adler-Ordens in Brillanten u. s. w., KK. Kämmerer und Wirkl. Geh. Rath u. s. w. und den Herrn Adolph Maria Baron v. Brenner-Felsach, Comthur des K. Leopold-Ordens, sowie vom Danebrog u. s. w., Wirkl. Kammerherrn, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister; — Se. M. der König von Dänemark: den Herrn Georg Joachim v. Quaade, Comthur vom Danebrog-Orden und Danebrogsmann, Ritter des Rothen Adler-Ordens 1. Klasse und der Eisernen Krone 2. Klasse, Kammerherrn und Minister ohne Portefeuille u. s. w. und den Herrn Heinrich August Theodor v. Kauffmann, Comthur vom Danebrog und Danebrogsmann, Kammerherrn und Obersten im Generalstab 2c. Diese haben sich vereinigt zur Conferenz in Wien, haben ihre Vollmachten ausgewechselt, dieselben in guter und richtiger Form gefunden und sind über folgende Artikel übereingekommen:

Artikel 1. Es soll hinfort auf ewige Zeit Friede und Freundschaft sein zwischen Ihren Majestäten dem Könige von Preußen, dem Kaiser von Oesterreich und dem Könige von Dänemark, so wie zwischen deren Erben und Nachfolgern, Staaten und Unterthanen.

Artikel 2. Alle Verträge und Conventionen, die vor dem Kriege zwischen den hohen contrahirenden Mächten geschlossen worden sind, treten wieder in Kraft, soweit dieselben nicht abgeschafft oder modificirt werden durch den Wortlaut des gegenwärtigen Vertrages.

Artikel 3. Se. M. der König von Dänemark entsagt allen seinen Rechten auf die Herzogthümer Schleswig, Holstein, Lauenburg zu Gunsten Ihrer Majestäten des Königs von Preußen und des Kaisers von Oesterreich und verpflichtet sich, die Dispositionen anzuerkennen, welche die genannten Majestäten in Bezug auf diese Herzogthümer treffen werden.

Artikel 4. Die Abtretung des Herzogthums Schleswig begreift in sich alle Inseln, welche zu diesem Herzogthum gehören, eben so wie das auf dem Festlande gelegene Territorium. Um die Grenzbestimmung zu erleichtern und um den Inconvenienzen, welche aus der Lage der Jütländischen Territorien, die vom Schleswigschen enclavirt sind, hervorgehen, zuvorzukommen, tritt Se. Maj. der König von Dänemark Ihren Majestäten dem Könige von Preußen und dem Kaiser von Oesterreich die Jütländischen Besitzungen ab, welche im Süden der südlichen Grenzlinie des Districts Ribe liegen, also das Jütländische Territorium von Mögel-Tondern, die Insel Amrum, die Jütländischen Theile der Insel Föhr, Sylt und Romöe. Dagegen geben Ihre Majestäten der König von Preußen und der Kaiser von Oesterreich zu, daß ein äquivalenter Theil von Schleswig, welcher außer der Insel Arroë Territorien begreift, die dazu dienen, den Zusammenhang des oben erwähnten Districts von Ribe mit dem übrigen Jütland zu sichern und die Grenzlinie zwischen Jütland und Schleswig auf der Seite von Kolding zu berichtigen, von dem Herzogthum Schleswig abgetrennt und dem Königreich Dänemark einverleibt werde.

Artikel 5. Die neue Grenze zwischen dem Königreich Dänemark und dem Herzogthum Schleswig wird ausgehen vom Mittelpunkt der Mündung der Bai von Heilsminde am Kleinen Belt und wird, nachdem sie diese Bai überschritten, der

gegenwärtigen Südgrenze der Kirchspiele Heyls, Weystrup und Taps bis zum Laufe des Wassers folgen, welches sich im Süden von Geylberg und Bränore findet. Sie wird dann folgen dem Laufe dieses Wassers von seinem Ausflusse in die Fovs-Aa, der Länge der Südgrenze der Kirchspiele Oeddis und Vandrup und der Westgrenze des letzteren bis zur Königs-Au (Konge-Aa) im Norden von Holte. Von diesem Punkte an wird der Thalweg der Königs-Au (Konge-Aa) die Grenze bilden bis zur Ostgrenze des Kirchspiels Hjord Lund. Von diesem Punkt an wird die Grenzlinie diese Ostgrenze verfolgen und deren Verlängerung bis zu dem vorspringenden Winkel im Norden des Dorfes Obbekjär und endlich die Ostgrenze dieses Dorfes bis zur Gjels-Aa. Von da an werden die Ostgrenze des Kirchspiels Seem und die Südgrenzen der Kirchspiele Seem, Ribe und Wester-Wedstedt die neue Grenzlinie bilden, welche in der Nordsee in gleicher Entfernung zwischen den Inseln Manö und Romö hinlaufen wird. In Folge dieser neuen Grenzbestimmung werden für erloschen erklärt von beiden Seiten alle gemeinsamen Rechts- und Besitztitel, sowohl diejenigen, welche sich auf das Weltliche als auch auf das Geistliche beziehen, bis jetzt in den Enclaven, auf den Inseln, und in den gemischten Kirspielen bestanden haben. Folglich wird die neue souveräne Gewalt in jedem der durch die neue Grenze geschiedenen Territorien das volle Recht in jeder Beziehung haben.

Artikel 6. Eine internationale Commisssion, zusammengesetzt aus Repräsentanten der hohen contrahirenden Mächte, wird unmittelbar nach der Auswechselung der Ratification des gegenwärtigen Vertrages damit beauftragt werden, an Ort und Stelle die Ziehung der neuen Grenze nach den Stipulationen des vorhergehenden Artikels vorzunehmen. Diese Commission wird auch zwischen dem Königreich Dänemark und dem Herzogthum Schleswig die Herstellungskosten der neuen Chaussee von Ribe nach Tondern, je nach der Ausdehnung des beiderseitigen Territoriums, welches sie durchläuft, zu vertheilen haben. Endlich wird dieselbe Commission den Vorsitz führen bei der Theilung der Stiftungen und Capitalien, welche bisher den durch die neue Grenze getrennten Districten oder Communen gemeinschaftlich gehört haben.

Artikel 7. Die Dispositionen der Artikel 20, 21 und 22 des Vertrages zwischen Oesterreich und Rußland vom 3. Mai 1815, welcher einen integrirenden Bestandtheil der Wiener Schlußacte bildet, Dispositionen, die sich auf gemischte Besitzer beziehen, auf die Rechte, welche dieselben ausüben und auf die nachbarlichen Beziehungen in den von Grenzlinien durchschnittenen Besitzungen, werden ihre Anwendung finden auf die Besitzer sowohl, wie auf die Besitzungen, die sich sowohl in Schleswig, als in Jütland, in diesem von den oben erwähnten Dispositionen der Wiener-Congreßacte vorgesehenen Falle befinden.

Artikel 8. Um eine gerechte Vertheilung der öffentlichen Schuld der Dänischen Monarchie nach Proportion der betreffenden Bevölkerung im Königreich und in den Herzogthümern zu erreichen und um zugleich den unüberwindlichen Schwierigkeiten auszuweichen, welche eine detaillirte Liquidation der gegenseitigen Anrechte und Ansprüche hervorrufen würde, haben die hohen contrahirenden Mächte den Theil der öffentlichen Schuld der Dänischen Monarchie, mit welchem die Herzogthümer belastet werden sollen, auf die runde Summe von 29 Millionen Thalern (Dänische Münze) festgesetzt.

Artikel 9. Der Theil der öffentlichen Schuld der Dänischen Monarchie, welcher, dem vorhergehenden Artikel gemäß, auf die Herzogthümer fallen soll, soll gelten, unter der Garantie Ihrer Majestäten des Königs von Preußen und des Kaisers von Oesterreich, als Schuld der drei oben erwähnten Herzogthümer an das Königreich Dänemark, nach Verlauf eines Jahres oder früher, wenn es sein kann, von der definitiven Organisation der Herzogthümer an. Zur Bezahlung dieser Schuld können sich die Herzogthümer ganz oder zum Theil, der einen oder der anderen der folgenden Manieren bedienen: 1) Bezahlung in Silber-Courant (75 Thaler Preußisch gleich 100 Thaler Dänische Münze). 2) Zahlung an den Dänischen Schatz durch unkündbare Obligationen zu 4 pCt. der inneren Schuld der Dänischen Monarchie. 3) Bezahlung an den Dänischen Schatz in neuen Staats-Obligationen, welche durch die Herzogthümer ausgegeben werden, deren Werth in Preußischen Thalern (30 aufs Pfund) oder in Mark Banco Hamburgisch bestimmt werden soll. Diese werden liquidirt durch Zahlung einer halbjährigen Annuität von 3 pCt. des ursprünglichen Betrages der Schuld, von welcher 2 pCt. die an jedem Termin fälligen Interessen der Schuld repräsentiren, während der Rest zur Amortisation dient. Die oben erwähnte Bezahlung der halbjährigen Annuität von 3 pCt. wird geschehen durch die öffentlichen Kassen der Herzogthümer oder auch durch Bankhäuser in Berlin und Hamburg. Die unter 2 und 3 erwähnten Obligationen wird der dänische Schatz zu ihrem Nominalwerth annehmen.

Artikel 10. Bis zu der Zeit, wo die Herzogthümer definitiv die Summe übernehmen, welche sie nach Artikel 8 des gegenwärtigen Vertrages als ihren Antheil an der gemeinsamen Schuld der Dänischen Monarchie zu bezahlen haben, werden sie halbjährlich 2 pCt. der genannten Summe, d. h. 580,000 Thaler Dänische Münze, zahlen. Diese Zahlung wird dadurch effectuirt, daß die Interessen und die Contozahlungen der Dänischen Schuld, welche bis jetzt auf die öffentlichen Kassen der Herzogthümer angewiesen waren, nach wie vor durch diese Kassen gezahlt werden. Diese Zahlungen werden jedes halbe Jahr liquidirt und für den Fall, daß sie nicht die oben erwähnte Summe erreichen, werden die Herzogthümer den Rest in baarem Gelde an die Dänischen Finanzbehörden abführen; im andern Fall wird ihnen der Ueberschuß von diesen ebenfalls in baarem Gelde zurückgezahlt. Die Liquidation wird zwischen Dänemark und den von der obersten Verwaltungsbehörde der Herzogthümer damit Beauftragten nach dem im gegenwärtigen Artikel stipulirten Modus geschehen oder auch alle Vierteljahre, wenn das von beiden Seiten für nothwendig gehalten werden sollte. Die erste Liquidation soll besonders bestimmt sein, alle Interessen und Conto-Zahlungen der gemeinsamen Schuld der Dänischen Monarchie, die nach dem 23. December 1863 gemacht sind, zu ordnen.

Artikel 11. Die Summe, welche das sogenannte Holstein-Ploensche Aequivalent repräsentiren, der Rest der Entschädigung für die ehemaligen Besitzungen des Herzogs von Augustenburg, einbegriffen die Prioritäts-Schuld, mit der dieselben belastet sind, und die Domanial-Obligationen von Schleswig und Holstein, fallen ausschließlich den Herzogthümern zu.

Artikel 12. Die Regierungen von Preußen und Oesterreich werden sich die Kriegskosten durch die Herzogthümer zurückzahlen lassen.

Artikel 13. Se. Majestät der König von Dänemark verpflichtet sich, unmittelbar nach Auswechselung der Ratificationen des gegenwärtigen Vertrages mit ihren Ladungen zurückzugeben alle Handelsschiffe Preußens, Oesterreichs und Deutschlands, welche während des Krieges genommen worden sind; ebenso alle Ladungen, welche Preußischen, Oesterreichischen und Deutschen Unterthanen gehören, die auf neutralen Fahrzeugen genommen wurden; endlich alle Fahrzeuge, welche Dänemark zu einem Kriegszwecke in den abgetretenen Herzogthümern weggenommen hat. Diese eben genannten Objecte werden zurückgegeben in dem Zustande, in welchem sie sich befinden **bona fide** zur Zeit der Rückgabe. Für den Fall, daß die zurückzugebenden Objecte nicht mehr existiren, wird man deren Werth restituiren und, wenn seit ihrer Wegnahme der Werth derselben sich bedeutend verringert hat, so sollen die Eigenthümer eine verhältnißmäßige Entschä-

digung erhalten. Ebenso ist für obligatorisch erkannt, zu entschädigen die Rheder und die Mannschaften der Schiffe und die Eigenthümer der Ladungen für alle Ausgaben und directen Verluste, die ihnen erweislich durch die Wegnahme der Schiffe erwachsen sind. Ebenso für die Hafengelder, Liegegelder, Gerichtskosten, Unterhaltskosten und Rücksendungskosten der Schiffe und der Mannschaften. Was die Fahrzeuge betrifft, welche nicht zurückgegeben werden können, so wird man als Grundlage für die Entschädigung den Werth annehmen, welchen diese Fahrzeuge zur Zeit ihrer Wegnahme hatten. Was die havarirten Ladungen oder diejenigen, welche nicht mehr da sind, betrifft, so wird die Entschädigung nach dem Werthe festgestellt, welchen sie gehabt haben würden am Ort ihrer Bestimmung zu der Zeit, wo das Fahrzeug nach einer Wahrscheinlichkeitsberechnung dort angekommen wäre. JJ. MM. der König von Preußen und der Kaiser von Oesterreich werden ebenfalls die Handelsschiffe zurückgeben, welche von ihren Truppen und ihren Kriegsfahrzeugen genommen sind, ebenso die Ladungen, soweit dieselben privaten Besitzern gehörten. Wenn die Rückgabe nicht **in natura** geschehen kann, so wird die Entschädigung nach den oben erwähnten Principien bestimmt. Ihre Majestäten verpflichten sich zu gleicher Zeit, den Betrag der Kriegs-Contributionen, welche von ihren Truppen in Jütland in Geld voraus erhoben sind, in Anrechnung zu bringen. Diese Summe wird abgezogen von den Entschädigungen, welche Dänemark zu zahlen hat, nach den durch den gegenwärtigen Artikel festgestellten Principien. JJ. MM. der König von Preußen, der Kaiser von Oesterreich und der König von Dänemark werden eine Special-Commission ernennen, welche den Betrag der gegenseitigen Entschädigungen festzustellen hat. Diese Commission wird sich zu Kopenhagen, spätestens 6 Wochen nach Auswechselung der Ratificationen des gegenwärtigen Vertrages versammeln. Diese Commission wird sich ferner bemühen, ihre Aufgabe in 3 Monaten zu lösen. Wenn sie nach diesem Termin zu keinem Einvernehmen über alle vor sie gebrachten Reclamationen gekommen ist, so sollen diejenigen, welche noch nicht geregelt sind, einem Schiedsgerichte unterworfen werden. Zu diesem Zwecke werden JJ. MM. der König von Preußen, der Kaiser von Oesterreich und S. M. der König von Dänemark sich über die Wahl eines Schiedsrichters verständigen. Die Entschädigungen werden spätestens 4 Wochen nach ihrer definitiven Feststellung gezahlt.

Artikel 14. Die Dänische Regierung bleibt belastet mit Bezahlung aller der Summen, welche gezahlt sind durch die Unterthanen der Herzogthümer, durch die Gemeinden, durch öffentliche Anstalten und Corporationen, an öffentliche Dänische Kassen als Cautionen, Deposita oder Consignationen. Ueberdies werden zurückgegeben an die Herzogthümer: 1) Das zur Bezahlung der Holsteinischen Kassenscheine bestimmte Depositum; 2) die zum Gefängnißbau bestimmten Fonds; 3) die Feuer-Versicherungs-Fonds; 4) die Depositen-Kasse; 5) die Capitalien, die von Legaten herrühren und den Communen oder öffentlichen Anstalten der Herzogthümer gehören; 6) die Kassen-Behalte aus Special-Einnahmen der Herzogthümer, die sich **bona fide** in ihren öffentlichen Kassen bei Beginn der Bundes-Execution und Occupation dieser Lande befanden. Eine internationale Commission soll beauftragt werden, den Betrag der oben erwähnten Summen zu liquidiren, mit Abzug der Kosten, welche die Special-Administration der Herzogthümer erforderte. Die Antiquitäten-Sammlung in Flensburg, welche sich auf die Geschichte Schleswigs bezieht, aber zum größten Theil bei den letzten Ereignissen zerstreut wurde, wird unter Beihülfe der Dänischen Regierung von Neuem gesammelt. Ebenso werden diejenigen Dänischen Unterthanen, Gemeinden, öffentlichen Anstalten und Corporationen, welche an die öffentlichen Kassen der Herzogthümer Geldsummen als Cautionen, Depositen oder Consignationen gezahlt haben, von der neuen Regierung auf's Pünktlichste befriedigt werden.

Artikel 15. Die Pensionen, welche auf den Special-Budgets, sei es des Königreichs Dänemark, sei es der Herzogthümer, stehen, werden auch künftig durch diese betreffenden Länder bezahlt. Den Inhabern derselben steht es frei, ihr Domicil, sei es im Königreich, sei es in den Herzogthümern zu wählen. Alle andern Pensionen, sowohl civile als militärische (hier inbegriffen die Pensionen der Beamten der Civilliste weiland Sr. Majestät Königs Friedrichs VII, weiland Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Ferdinand, weiland J. Königl. Hoh. der Frau Markgräfin Charlotte von Hessen, geb. Prinzessin von Dänemark und die Pensionen, welche bisher durch das Secretariat der Gnaden gezahlt wurden), werden zwischen dem Königreich und den Herzogthümern, nach Verhältniß ihrer Bevölkerungen, getheilt. Zu diesem Zweck wird zunächst eine Liste aller dieser Pensionen aufgestellt, der Werth der lebenslänglichen Rente in Capital convertirt und alle Pensionirte eingeladen sich zu erklären, ob sie künftig ihre Pension im Königreich oder in den Herzogthümern empfangen wollen. In dem Falle, daß in Folge dieser Erklärungen das Verhältniß zwischen den beiden Antheilen, zwischen dem, welcher auf die Herzogthümer fällt, und dem, welcher dem Königreiche zur Last bleibt, dem proportionalen Princip der Bevölkerungen nicht gemäß wäre, wird die Differenz durch die betreffende Partei ausgeglichen. Die Pensionen, welche auf die General-Wittwen-Kasse und auf den Pensionsfonds der subalternen Militärs angewiesen sind, werden auch künftig, wie schon früher, gezahlt, so weit diese Fonds reichen. Was die Supplementar-Summen betrifft, welche der Staat zu diesen Fonds zuzuschießen haben wird, so werden die Herzogthümer mit einem Antheil an diesen Supplementen belastet nach Verhältniß ihrer Bevölkerung. Der Antheil an dem Renten- und Lebensversicherungs-Institut, gegründet 1842 zu Kopenhagen, an welchem den Herzogthümern angehörige Individuen Rechte erlangt haben, wird denselben ausdrücklich vorbehalten. Eine internationale Commission, zusammengesetzt aus Vertretern der beiden Theile, wird sich zu Kopenhagen unmittelbar nach Auswechselung der Ratificationen des gegenwärtigen Vertrags versammeln, um im Einzelnen die Stipulationen dieses Artikels zu regeln.

Artikel 16. Die Königl. Regierung von Dänemark übernimmt die Zahlung folgender Apanagen: J. M. der verwittweten Königin Caroline Amalie; J. K. H. der Frau Erbprinzessin Caroline; J. K. H. der Frau Herzogin Wilhelmine Marie von Glücksburg; J. D. der Frau Prinzessin Caroline Charlotte Marianne von Mecklenburg-Strelitz; J. D. der verwittweten Frau Herzogin Louise Caroline von Glücksburg; Sr. H. des Prinzen Friedrich von Hessen und JJ. DD. der Prinzessinnen Charlotte Victoria und Amalie von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg. Der Antheil, der nach Verhältniß ihrer Bevölkerung von diesen Zahlungen auf die Herzogthümer fällt, wird von der Regierung der Herzogthümer der Dänischen Regierung zurückgezahlt. Die im vorhergehenden Artikel erwähnte Commission wird auch mit der Feststellung der zur Ausführung des gegenwärtigen Artikels nothwendigen Arrangements beauftragt.

Artikel 17. Die neue Regierung der Herzogthümer übernimmt die Rechte und Verpflichtungen aus allen Contracten, die gesetzmäßig von der Verwaltung Sr. Majestät des Königs von Dänemark abgeschlossen sind und Gegenstände des öffentlichen Interesses, speciell der abgetretenen Lande betreffen. Es ist selbstverständlich, daß alle Verpflichtungen, die sich aus Contracten ergeben, welche die Dänische Regierung in Bezug auf den Krieg und die Bundes-Execution geschlossen hat, nicht in der vorhergehenden Bestimmung mit einbegriffen sind. Die neue Regierung der Herzogthümer wird jedes von Individuen und Civilpersonen in den Herzogthümern gesetzlich erworbene Recht achten. Im

Fall der Bestreitung werden die Gerichtshöfe in Angelegenheiten dieser Kategorie erkennen.

Artikel 18. Die geborenen Unterthanen der abgetretenen Länder, die in der Dänischen Armee oder Marine dienen, haben das Recht, sofort vom Militärdienst befreit zu werden und in ihre Heimath zurückzukehren. Es versteht sich, daß diejenigen unter ihnen, welche im Dienst Sr. Maj. des Königs von Dänemark bleiben, deshalb nicht beunruhigt werden dürfen, sei es in Bezug auf ihre Person, sei es in Bezug auf ihre Güter. Die nämlichen Rechte und Garantieen werden gegenseitig versichert den Civil-Beamten, die in Dänemark oder den Herzogthümern geboren sind und die Absicht haben, die Aemter, welche sie im Dienste, sei es Dänemarks, sei es der Herzogthümer, ausüben, aufzugeben oder zu behalten.

Artikel 19. Die in den durch gegenwärtigen Vertrag abgetretenen Ländern domicilirten Unterthanen haben während eines Zeitraums von 6 Jahren, vom Tage der Auswechselung der Ratification an gerechnet und mittels einer vorgängigen Declaration bei der competenten Behörde, volle und ganze Freiheit, ihr Mobiliar-Eigenthum, befreit von allen Abgaben, auszuführen und sich mit ihren Familien in die Staaten Seiner Dänischen Majestät zurückzuziehen, für welchen Fall ihnen die Qualität Dänischer Unterthanen offen gehalten wird. Dabei bleibt ihnen gestattet, ihre Güter in den abgetretenen Ländern zu behalten. Dieselbe Freiheit ist gegenseitig auch den Dänischen Unterthanen und den in den Herzogthümern geborenen Individuen zugestanden, die in den Staaten Sr. Königl. Maj. von Dänemark etablirt sind. Die Unterthanen, welche von diesen Dispositionen Gebrauch machen, dürfen wegen ihrer Wahl weder von der einen, noch von der andern Seite, weder für ihre Personen noch in Bezug auf die Güter, welche in den beiderseitigen Staaten liegen, beunruhigt werden. Die oben erwähnte Frist von 6 Jahren kommt auch denjenigen geborenen Angehörigen, sei es des Königreichs Dänemarks, sei es der abgetretenen Lande zu Gut, welche zur Zeit der Auswechselung der Ratificationen des gegenwärtigen Vertrags sich außerhalb des Territoriums des Königreichs Dänemark oder der Herzogthümer aufhalten. Die nächste dänische Gesandtschaft oder irgend eine höhere Provinzial-Behörde des Königreichs oder der Herzogthümer wird ihre Erklärung annehmen. Das Indigenat, sowohl im Königreich Dänemark als in den Herzogthümern, kommt allen den Individuen zu, die es besitzen zur Zeit der Auswechselung der Ratificationen des gegenwärtigen Vertrags.

Artikel 20. Die Besitztitel, die Acten der Verwaltung und der Civil-Justiz, die sich auf die abgetretenen Lande beziehen und sich in den Archiven des Königreichs Dänemark befinden, werden den Commissaren der neuen Regierung der Herzogthümer, sobald es irgend geht, überliefert. Ebenso diejenigen Theile der Archive zu Kopenhagen, welche den abgetretenen Herzogthümern gehört haben und aus ihren Archiven genommen sind, ihnen überliefert mit Listen und Registern. Die Dänische Regierung und die neue Regierung der Herzogthümer verpflichten sich, sich gegenseitig, auf Verlangen der höheren Verwaltungsbehörden, alle Documente und Schriftstücke mitzutheilen, die sich auf Dänemark und den Herzogthümern gemeinsame Angelegenheiten beziehen.

Artikel 21. Der Handel und die Schifffahrt Dänemarks und der abgetretenen Herzogthümer werden gegenseitig in beiden Ländern die Rechte und Privilegien der am meisten begünstigten Nationen genießen und zwar so lange, bis Special-Verträge dieses Verhältniß regeln. Die Exemptionen und Erleichterungen in Bezug auf Transito-Zölle, welche Kraft des Artikels 2 des Vertrags vom 14. Mai 1857 den Waaren zugestanden sind, welche auf Straßen oder auf Canälen, welche die Nordsee mit der Ostsee verbinden oder verbinden werden, geführt werden, sollen ihre Anwendung finden auf alle Waaren, welche das Königreich oder die Herzogthümer, auf welchen Communicationen wegen es auch sei, passiren.

Artikel 22. Die Räumung Jütlands von den alliirten Truppen wird in der möglichst kurzen Frist bewerkstelligt, spätestens im Verlauf von drei Wochen nach Auswechselung der Ratificationen des gegenwärtigen Vertrages. Die besonderen, diese Räumung betreffenden Dispositionen sind in einem, dem gegenwärtigen Vertrage angehängten Protokoll festgestellt.

Artikel 23. Um aus allen Kräften zur Beruhigung der Gemüther beizutragen, erklären die hohen contrahirenden Mächte und versprechen, daß kein Individuum, welches bei Gelegenheit der letzten Ereignisse compromitirt ist, welchen Ranges und welcher Stellung es auch sei, darf verfolgt werden, beunruhigt oder geängstet weder für seine Person, noch in Beziehung auf sein Eigenthum, wegen seiner Haltung oder seiner politischen Meinungen.

Artikel 24. Der gegenwärtige Vertrag wird ratificirt und die Ratificationen werden ausgewechselt zu Wien innerhalb 3 Wochen oder früher.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten denselben unterzeichnet und mit ihrem Wappen besiegelt. Also geschehen zu Wien am 30. October im Jahre der Gnade 1864.

Gezeichnet: Werther, Balan, Rechberg, Brenner, Quaade, Kaufmann.

Anhang.

Protokoll, betreffend die Räumung Jütlands von den alliirten Truppen.

Dem Artikel 22 des heute zwischen II. MM. dem Könige von Preußen und dem Kaiser von Oesterreich einerseits und Sr. Majestät dem Könige von Dänemark andererseits abgeschlossenen Friedensvertrages gemäß, haben die hohen contrahirenden Mächte folgende Bestimmungen getroffen:

1) Die Räumung Jütlands von den alliirten Truppen wird spätestens innerhalb 3 Wochen bewerkstelligt, derart, daß am Ende der ersten Woche geräumt werden die Aemter Hjörring, Thisted, Viborg, Aalborg und Randers. Am Ende der zweiten Woche: Aarhuus, Skanderborg und Ringkjöbing; so daß am Ende der dritten Woche das ganze Territorium von Jütland geräumt ist

2) Am Tage der Auswechselung der Ratificationen des gegenwärtigen Vertrages stellt das gegenwärtige Militär-Gouvernement in Jütland seine Functionen ein. Die ganze Administration des Landes geht in die Hände eines Commissars über, welcher, von der Königl. Regierung von Dänemark ernannt, sich während der ganzen Dauer der Räumung an dem Ort befinden wird, wo das Hauptquartier des Ober-Commandirenden der alliirten Truppen in Jütland ist.

3) Die Dänischen Behörden in Jütland werden ohne Weigern Alles beschaffen, was die alliirten Truppen bedürfen zum Quartier, zu ihrer Verproviantirung und ihrem Vorspann, so lange sich diese Truppen auf Jütländischem Territorium befinden. Die Königl. Regierung von Dänemark wird ihren Commissar für die Ausführung dieser Bestimmung verantwortlich machen. Die in dem gegenwärtigen Artikel erwähnten Leistungen werden auf das Nothwendigste beschränkt.

4) Alle Lazarethe, Feldposten und Telegraphen-Linien, die thatsächlich für die alliirten Truppen errichtet worden sind, werden in Thätigkeit bleiben bis die Räumung der verschiedenen Aemter vollständig erfolgt ist, jedoch ohne Präjudiz für die gleichen Einrichtungen der Dänischen Verwaltung. Die Königl. Dänische Regierung garantirt ausdrücklich, daß der pünktlichen Ausführung des gegenwärtigen Artikels kein Eintrag geschehen werde.

5) In dem Fall, daß bei der Räumung Jütlands Kranke

oder Verwundete der alliirten Armee zurückgelassen werden müßten, verpflichtet sich die Königl. Regierung von Dänemark, dafür zu sorgen, daß für dieselben in geziemender Weise Sorge getragen werde und daß dieselben mittels Vorspann, nach ihrer Heilung, bis an die nächste Militärstation der alliirten Truppen geführt werden.

6) Vom Tage der Auswechslung der Ratificationen des gegenwärtigen Vertrages an werden alle Kosten, so die oben genannten Leistungen für Quartier, Verproviantirung, Behandlung der Kranken und Vorspann verursachen, von den alliirten Truppen bezahlt und zwar nach den Bestimmungen des Verproviantirungs-Reglements, welches für die Deutsche Bundes-Armee auf Bundes-Territorium gültig ist.

Gezeichnet: Werther. Balan. Rechberg. Brenner. Quaade. Kauffmann.

Protokoll.

Um die Ausführung von Artikel 3 des heute zwischen Ihren Majestäten dem Könige von Preußen und dem Kaiser von Oesterreich und dem Könige von Dänemark abgeschlossenen Friedensvertrages zu erleichtern, sind die unterzeichneten Bevollmächtigten durch das gegenwärtige Protokoll über folgende Bestimmungen übereingekommen:

Se. Majestät der König von Dänemark wird unmittelbar nach Auswechselung der Ratificationen des oben besagten Vertrages, Proclamationen an die Bevölkerungen der abgetretenen Lande richten, um ihnen die Veränderung anzuzeigen, die in ihrer Stellung stattgefunden hat, und sie ihres Eides der Treue zu entheben.

Geschehen zu Wien am 30. October 1864.

Gezeichnet: Werther. Balan. Rechberg. Brenner. Quaade. Kauffmann.

Preußen.

Berlin. Bei Sr. Majestät dem Könige speisten am 4ten November im Jagdschlosse zu Letzlingen Se. Majestät der Kaiser Alexander, Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Konstantin von Rußland und die anderen hohen eingeladenen Gäste. Abends um 7½ Uhr kamen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften wieder in Berlin an. Um 9 Uhr war im russischen Gesandtschaftshotel das Souper und gegen 10 Uhr begleitete der König mit zahlreichem Gefolge den Kaiser nach dem Frankfurter Bahnhofe, wo gleich darauf die Abreise nach Petersburg erfolgte. Der König wird nunmehr das Hoflager vom Schlosse Babelsberg nach Berlin verlegen.

Berlin, den 7. Nov. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl hat, wie die „N. Pr. Ztg." mittheilt, sämmtlichen im Laufe des letzten Feldzuges verwundeten Offizieren und Mannschaften ein photographisches Bildniß von sich als Andenken zum Geschenk gemacht. Dasselbe ist bereits an die Betheiligten versendet. — Die dänischen Friedenskommissare sind gestern aus Wien hier angekommen. Der Minister von Quaade machte im Laufe des gestrigen Tages mehrere Besuche.

Berlin, den 7. Nov. Die mobilen Festungs-Artillerie-Kompagnieen und die Belagerungsgeschütze nebst Munition und Zubehör, sowie das Feld-Munitions-Reservedepot und die Reserve-Munitions-Kolonnen kehren jetzt vom Kriegsschauplatze nach ihren Garnisonen zurück, wo die Demobilmachung der Kompagnieen erfolgt. Die Mannschaften dieser Kompagnieen, welche bei dem Transport des Materials nicht erforderlich sind, werden demselben nach den Garnisonen vorangeschickt, wobei diejenigen Mannschaften, welche unter gewöhnlichen Verhältnissen am 1. Oktober zur Reserve entlassen worden wären, behufs ihrer schleunigen Entlassung berücksichtigt werden.

Koblenz, den 5. Nov. Ihre Majestät die Königin hat gestern, in ihrem Wagen am Eingange des Schloßplatzes haltend, dem Einzuge der Batterie beigewohnt, welche sich während des Krieges allgemeines Lob erworben hat und vom Kriegsschauplatze heimkehrend mit großer Theilnahme hier begrüßt worden ist. Die Offiziere wurden zur königlichen Tafel geladen. — Für die auf der Grube Reden bei St. Johann Verunglückten und deren Angehörigen hat Ihre Majestät die Königin die Summe von 100 Thlr. überwiesen.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Schleswig, den 6. Nov. Nach dem Budget für Schleswig für das Finanzjahr vom 1. April 1864 bis 31. März 1865 betragen die Einnahmen 6,987,498 Crt. Mk. und die Ausgaben 4,975,224 Crt. Mk. Es ergibt sich also ein Ueberschuß von 2,013,274 Crt. Mk. Hierbei ist noch in Betracht zu ziehen, daß bei den Ausgaben die Posten für Civilliste, Apanagen und Kriegswesen wegfielen.

Kiel, den 6. Nov. Ein starker Sturm aus Nordost trieb in vergangener Nacht das Wasser der Bucht weit über das Ufer. Alle niedriger gelegenen Straßen sind nicht zu passiren. Das preußische Kommandanturgebäude, in dem sich auch die Feldpost befindet, ist durch eine improvisirte Brücke jetzt wieder zugänglich gemacht. Im Binnenhafen ist eine Yacht ans Land getrieben. Von der Küste ist noch keine Nachricht eingegangen.

Herzogthum Nassau.

Wiesbaden, den 5. Nov. Ihre Hoheit die Frau Herzogin ist heute Morgen in Biberich von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. 21 Kanonenschüsse verkündeten dies für das Fürstenhaus und für das Land so freudige Ereigniß. Das Befinden der hohen Wöchnerin ist den Umständen gemäß gut.

Baiern.

München, den 3. Nov. König Ludwig I. ist heute nach Rom abgereist. — König Ludwig II. leidet zu Hohenschwangau an einem Gelenk-Rheumatismus am linken Arme.

Frankreich.

Paris, den 5. Nov. Der Kaiser begibt sich auf einige Zeit nach Compiegne. — Der König von Belgien ist in Nizza angekommen und wird daselbst einige Tage verweilen. Der Zweck seines Aufenthalts daselbst ist der Besuch bei der Kaiserin von Rußland. — Der „Moniteur" bespricht das China-Gras und dessen außerordentlichen Vorzüge bei Verwendung statt und mit der Baumwolle. Es sei nicht blos ein Surrogat für die Baumwolle, sondern habe wesentliche Vorzüge vor derselben. Es färbe sich vortrefflich, gebe dem Zeuge, wo es mit Baumwolle verwendet werde, mehr Stärke und Stand; es lasse sich mit den Maschinen verarbeiten wie Baumwolle, färbe und drucke sich nach demselben Verfahren, und sei auch deshalb sehr zu empfehlen, weil es einen neuen besonderen Typus hervorrufe, der die Eigenschaften der Baumwolle und des Flachses verbinde und bald ein großes Wort im Konsum mitreden werde.

Paris, den 5. Nov. Der „Moniteur" veröffentlicht die Depesche des Ministers des Auswärtigen vom 30. Oktober, nach welcher sich die zwischen Frankreich und Italien ausgetauschten Erklärungen in folgende Vorschläge zusammenfassen lassen. Italien enthält sich jedes Schrittes, welcher eine insurrektionelle Bewegung auf päpstlichem Gebiete hervorbringen könnte. Die moralischen Mittel, welche Italien sich vorbehalten hat, bestehen einzig in der Macht der Civilisation und

des Fortschritts. Die Verlegung der Residenz nach Florenz ist weder ein provisorischer Ausweg, noch soll sie die Schaffung eines Etappenplatzes auf dem Wege nach Rom zum Zwecke haben, sondern sie ist ein ernst gemeintes Unterpfand. Frankreich behält sich für die Eventualität des Versuches einer Revolution in Rom die Freiheit zum Handeln vor. Das Turiner Kabinet hält die Politik Cavours aufrecht, welcher erklärt, Rom könne ohne Frankreichs Zustimmung mit Italien nicht vereinigt werden.

Spanien.

Madrid, den 4. Nov. Sennor Pareja ist mit einem Ultimatum nach Peru abgegangen. Dasselbe verlangt von der peruanischen Regierung prompte und volle Satisfaktion, widrigenfalls das spanische Geschwader sofort die Haupthäfen der Republik in Besitz nehmen und deren Flotte vernichten soll.

Italien.

Turin, den 4. Nov. Die Kommission zur Prüfung des Gesetzes über Verlegung der Hauptstadt schlägt der Deputirtenkammer vor, das Gesetz in der von der Regierung vorgeschlagenen Form anzunehmen. Der Finanzminister setzte in der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer die finanzielle Lage auseinander und erklärte, es seien zu Ende dieses Jahres 200 Millionen Francs zu beschaffen. Er schlägt zunächst eine Reduktion des Ausgabebudgets um 60 Millionen vor, wovon 42 Millionen auf das des Krieges und der Marine kommen. Ein anderer Vorschlag sichert eine Vermehrung der Steuern für Tabak, Salz und andere Artikel um 40 Millionen. Der Minister schlägt ferner der Kammer vor, dem Kontrakte über den Verkauf der Staatsgüter die Genehmigung zu ertheilen, wodurch man sofort wenigstens 40 Millionen erhalten würde. Er verlangt schließlich eine Vorausbezahlung der Grundsteuer auf Höhe von 124 Millionen, in Silber oder Coupons zahlbar, und die Ermächtigung zur Ausgabe von 36 Millionen Schatzscheinen. Die Mittheilung des Ministers, daß der König aus Rücksicht auf die Finanzlage auf 3½ Millionen seiner Civilliste verzichtet habe, wird von der Kammer mit allgemeinem Beifall aufgenommen. — Die päpstliche Regierung und die französischen Behörden haben auf die Bitte der italienischen Regierung in die Auslieferung des Briganten Carnevale gewilligt.

Dänemark.

Kopenhagen, den 7. Nov. Der Folkething des Reichsraths hat sich als Ausschuß konstituirt und wird über die Zustimmung zum Friedenstraktat in zwei Sitzungen berathen ohne Innehaltung der gebotenen Zwischenfrist. Heute findet bereits die zweite geheime Sitzung des Ausschusses statt. Den Ausschußsitzungen werden demnächst zwei öffentliche Sitzungen folgen, in denen aller Wahrscheinlichkeit nach die Genehmigung ausgesprochen werden wird.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 1. Nov. Die neuesten Nachrichten aus Asien melden, General Tscherpajeff habe Tschemkent mit Sturm genommen, 11 Roßschweife, 4 Fahnen, 19 Kanonen von Erz, 4 von Kupfer und 8 Mörser erbeutet. Der russische Verlust beträgt 6 Todte und 41 Verwundete.

Warschau, den 3. Nov. An der Warschau-Wiener- und Warschau-Bromberger Eisenbahn sind jetzt größtentheils deutsche Beamte angestellt. — In Kopenhagen hatten sich gegen 30 Polen eingefunden, welche gegen die Deutschen in der dänischen Armee kämpfen wollten; dieselben haben nun Kopenhagen im hilfsbedürftigsten Zustande verlassen und sich nach Frankreich begeben. Oberst Dembinski in Paris fordert als „militärischer Agent im Auslande" alle ins Ausland geflüchteten Offiziere und Kombattanten des polnischen Aufstandes auf, sich zu melden, und stellt ihnen ihren Fähigkeiten entsprechende Anstellungen in Aussicht. — Der Mangel an Scheidemünze ist sehr groß und führt zu den größten Verlegenheiten. — An Handwerksgesellen ist in Warschau großer Mangel; so hat z. B. allein das Schneidermittel 700 Stellen leer; ein Geselle erhält bei freier Kost täglich 1 Rubel.

Griechenland.

Athen, den 29. Okt. Morgen leistet der König den Eid auf die von der Nationalversammlung angenommene neue Verfassung. Die Wahl der Bürgermeister wird auf Antrag der Opposition durch allgemeines Stimmrecht angenommen. Dem Gottesdienst aus Anlaß des Jahrestages der Revolution wohnten der König und das diplomatische Korps nicht bei. Die Zahl der Mitglieder des Staatsraths wurde auf 20 festgesetzt. — Die Nationalversammlung hat durch Annullirung des Dekrets, durch welches das ganze Ministerium Miaulis der politischen Rechte im vorigen Jahre auf 10 Jahre für verlustig erklärt wurde, einen patriotischen und gerechten Akt vorgenommen. So sind wieder 5 tüchtige Männer dem Vaterlande wiedergegeben; der sechste, Advokat Potlis, ist in Wien gestorben.

Türkei.

Konstantinopel, den 29. Okt. Nach offiziellen Angaben haben vom 1. August 1859 bis Ende September 1864 in Konstantinopel 160 Feuersbrünste stattgefunden, welche 2844 Wohnungen, 1246 Werkstätten und Magazine, 23 Hane, Bäder, Moscheen und andere öffentliche Gebäude nebst einem kaiserlichen Palast, im Ganzen 4114 Gebäude zerstörten. Innerhalb 5 Jahren betrug der Verlust 208,400,000 Piaster, jährlich 40 Mill. oder täglich 100000 Piaster. In früheren Zeiten waren die Feuersbrünste noch viel häufiger und verheerender, jetzt wird aber mehr in Stein gebaut als früher. — Die türkische Regierung bereitet eine neue Eintheilung des Reiches vor, um eine Beschränkung in den Verwaltungskosten herbeizuführen. Bisher war die europäische Türkei in 12 Ejalets eingetheilt, von denen ein jedes von einem Pascha mit 20—60000 Piastern Monatsgehalt verwaltet wird. Künftig sollen nur 3 Ejalets sein. Die einzelnen kleineren Bezirke bekommen dann nur einen Kaimakam zum Statthalter, der einen geringen Gehalt bezieht.

Luka Vukalovich hielt sich zuletzt an der türkisch-montenegrinischen Grenze auf, während seine Familie in Grahovo war. Die türkische Regierung that dagegen Einspruch und es wurde die Familie des Vukalovich in ein montenegrinisches Grenzdorf gebracht, er selbst aber bedeutet, sich von der montenegrinischen Grenze zu entfernen. Luka berief seine Anhänger auf den Berg Duga, wo sich 240 Herzegowiner versammelten und den Weg von Niksici nach Gacko absperrten. 3000 türkische Soldaten brachen gegen sie auf und vertrieben den Luka mit seiner Schaar. Gegenwärtig befindet sich Luka mit seinen Genossen auf dem Berge Somina zwischen Duga und Banjani an der Herzegowiner-montenegrinischen Grenze.

Afrika.

Madagaskar. In Tamatave hatte ein französischer Kaufmann, Charrier, auf einen Eingeborenen, der ihn bestehlen wollte, geschossen und ihn verwundet. Wegen dieses Angriffs auf die Person eines Eingeborenen wurde er vom Gericht verurtheilt, binnen 14 Tagen mit seiner Frau Madagaskar auf immer zu verlassen. Wegen Abwesenheit des französischen

Konsuls stellte sich der Kaufmann unter englischen Schutz. Eine große Anzahl englischer und französischer Kaufleute protestirten gegen dieses Verfahren und wandten ein, daß es in einem Lande, in dem es keine Polizei gebe, kein anderes Mittel gebe, sein Eigenthum zu schützen. Der Gouverneur veranstaltete deshalb eine zweite Gerichtssitzung, in welcher nicht nur das erste gegen Charrier gefällte Urtheil aufrecht erhalten, sondern auch die Unterzeichner des Protestes zur Ausweisung verurtheilt wurden, mit Ausnahme derjenigen, welche feierliche Abbitte leisten würden. Man wartet nun auf die Bestätigung dieses Urtheils durch die Königin. Unter den in Tamatave ansäßigen Europäern hat dieser Vorgang eine große Aufregung hervorgebracht.

Amerika

Newyork. Die Unionisten haben unter Sheridan die Konföderirten bis Mount Jackson verfolgt, wo dieselben in völliger Auflösung angekommen sind. — Der General der Konföderirten, Beauregard, hat das Kommando der Südwestarmee übernommen und operirt jetzt in Georgien gegen den General Sherman, um denselben aus Atlanta zu vertreiben.

Asien.

Japan. Es bestätigt sich, daß die Meerenge von Simonosaki offen ist, nachdem 16 Kriegsschiffe in einem dreitägigen Kampfe die Passage erzwungen haben. Alle Batterieen sind zerstört und 60 24- und 36pfünder eingeschifft worden. Es sind verhältnißmäßig wenige Verluste an Menschenleben zu beklagen und kein Offizier ist getödtet. Die Japanesen haben um Frieden gebeten.

Vermischte Nachrichten.

Die in Berlin circulirenden falschen Ein- und Zweithalerstücke, eine Komposition von Zink, Zinn und Nickel, mit den Jahreszahlen 1784, 88, 96, 1844, 46 und 62, sind nicht allein von Privatleuten, sondern auch von Steuerämtern angenommen worden. Die Polizei hat den Anfertiger und Verbreiter entdeckt. Der Anfertiger ist ein Modelltischler Namens Schmitlag, in dessen Wohnung der Apparat und das Material zu dem Falschmünzen gefunden worden ist. Er muß das Geschäft ziemlich lebhaft betrieben haben, da er gewöhnlich täglich 4 Metzen Kohlen dabei verbrauchte. Der Haupthelfershelfer und Verbreiter ist ein Schneidergeselle, der die falschen Stücke in öffentlichen Lokalen und bei Droschkenkutschern anzubringen suchte. Außerdem circuliren noch falsche sächsische Thalerstücke mit der Jahreszahl 1850 und dem Bildnisse Friedrich August's, die sehr gut gemacht sind und aus Kupfer mit aufgelötheten silbernen Platten bestehen, wogegen die falschen Vereinsthaler mit der Jahreszahl 1859 und dem Bildnisse Friedrich Wilhelms IV. leicht als falsch zu erkennen sind.

In Berlin wurde kürzlich die Frau eines Arbeitsmannes von Drillingen, einem Mädchen und zwei Knaben, entbunden. Alle drei Kinder sind munter und gesund.

Auf einem Bahnhofe in Berlin attrapirte ein Beamter einen Arbeiter, als er hinter einem lagernden Faß Wein saß und aus einem in den Boden gebohrten Loche mittelst einer Federpose sich in die Flasche füllte. Durch das Anbohren qualifizirte sich der Diebstahl als schwerer Diebstahl mittelst Einbruchs und der Angeklagte wurde deshalb zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Hätte er das ganze Faß gestohlen, so hätte nur einfacher Diebstahl vorgelegen und wäre auf eine Gefängnißstrafe von einigen Wochen erkannt worden.

Zu Berlin ereignete sich am 4. November in der Charité ein schrecklicher Fall. In einem Krankenzimmer lagen vier am Delirium leidende Männer auf ihren Betten festgebunden. Während dieselben anscheinend schliefen, entfernte sich der Wärter auf einige Augenblicke in ein Nebenzimmer, um sich für den Nachtdienst umzukleiden. Dies benutzte einer der Kranken, der bereits der Heilung nahe schien, entledigte sich seiner Bande und ergriff in plötzlich wiederkehrender Tobsucht einen Stuhl, mit dem er zweien der anderen festgebundenen Kranken den Kopf zerschlug, so daß der eine sofort, der andere nach einer halben Stunde starb. Auch der dritte wurde so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen zu zweifeln ist. Nur mit großer Mühe konnte der Rasende überwältigt werden.

Der Bankerott eines großen Handschuhfabrikanten zu Berlin hat bereits mehrere seiner Geschäftsfreunde mit in das Verderben gezogen. Ein Handschuhmacher, ein wohlfundirter, ordentlicher Mann, der sich hatte verleiten lassen, für seinen Freund 6000 Thlr. Wechsel zu acceptiren und diese nun einlösen sollte, hat aus Verzweiflung über den Verlust seines Vermögens sich in einer Badeanstalt die Adern geöffnet.

Zu Wohlau wurde ein kaum 18 Jahre alter Handlungseleve von einem anderen jungen Manne aus unverzeihlichem Leichtsinn im Zimmer erschossen. Der Schuß (Schrot Nr. 6.) hatte die obere rechte Hirnschale zersplittert — und doch lebte der Unglückliche noch fast acht Stunden. Möchte doch dieser abermalige Unglücksfall ein warnendes Beispiel für Alle sein.

In der Nacht zum 6. November drohte dem Bahnhofe zu Hansdorf ein schweres Brandunglück. In einem den Wagenschmierern eingeräumten Kellerraume war nämlich auf dem mit Schmieröl, Petroleum ꝛc. getränkten Tische irgend Etwas in Brand gerathen. Das Feuer theilte sich dem Tische mit, und bald standen sämmtliche Meubles, Betten und Oel-Vorräthe dieses und der angrenzenden Räume in hellen Flammen. Trotz der unzureichenden Löschmittel gelang es jedoch, das Feuer in den Kellern zu isoliren, so daß gegen 1 Uhr jede weitere Gefahr glücklich beseitigt war.

Zu Magdeburg brannte in der Nacht des 5. November die große Cichorienfabrik von Müller und Weichsel in der Sudenburg nieder; nur die Wirthschaftsgebäude sind stehen geblieben.

Aus Graudenz meldet man vom 1. November, daß ein Arbeiter in dasiger Gegend todt aufgefunden worden ist. Die Untersuchung ergab, daß Hunde ihn zerbissen und er an Blutverlust gestorben sei.

An dem ersten Hauptgewinn der Lotterie von 150000 Thlr., der ebenso wie der zweite Haupttreffer von 100000 rtl. in die Kollekte des Lotterie-Einnehmers Goldschmidt in Ehrenbreitstein gefallen ist, haben, wie die „K. Bl." melden, folgende Personen Theil: ein Viertel spielt ein Holzhändler allein; an einem zweiten participiren ein hiesiger jüdischer Musikus mit zahlreicher Familie in dürftigen Umständen und ein Hautboist vom Militär; das dritte Viertel theilen drei unbemittelte Familien in unserem Nachbarorte Horchheim und ein ebenfalls unbemittelter Obstkrämer hierselbst, und das vierte Viertel fiel an mehrere ebenfalls ganz arme Tagelöhner in dem Städtchen Bendorf, 2 Stunden von hier entfernt.

Zu Hamburg hat sich ein Fall ereignet, der Manchen zum Nachdenken auffordern dürfte. Ein Frauenzimmer befand sich kürzlich wegen Verdachts des Diebstahls bei der Polizei in Untersuchungshaft. Dem sie verhörenden Beamten gegenüber vermaß sie sich hoch und theuer, unschuldig zu sein und bekräftigte ihre Versicherungen mit dem herausfordernden Zusatze, daß sie vom Schlage getroffen werden wolle und daß ihr Kind bei der erwarteten Geburt sterben möge, wenn sie den ihr zur Last gelegten Diebstahl begangen habe. Und beides ist nun in Erfüllung gegangen. Nachdem sie wegen fehlender Ueberführungsbeweise in Freiheit gesetzt war, kam sie in diesen

Tagen in die Entbindungsanstalt. Ihr Kind starb und sie wurde vom Schlage gelähmt und der Sprache beraubt. In diesem schwer getroffenen Zustande bekannte sie den fraglichen Diebstahl und wies die gestohlenen Sachen nach.

Zu Freiburg a. d. Unstrut bezahlt man den Centner Trauben mit 10 Sgr.

Das gewiß umfangreichste Telegramm, welches wohl je der Telegraph für Private befördert hat, empfing Sonnabend Abend die Kölnische Zeitung. Es enthielt in 4499 Worten den vollständigen französischen Text des Friedensvertrages zwischen Dänemark und den Alliirten, und ward in der kurzen Zeit von drei Stunden von Berlin nach Köln abtelegraphirt; gewiß ein schlagender Beweis für die treffliche Einrichtung und Leitung unseres Telegraphenwesens. Die Telegraphengebühren für diese Depesche betrugen 120 Thaler.

In der Ostsee wüthete in der Nacht des 6. November ein furchtbarer Sturm, der am Morgen seinen Höhepunkt erreichte. Zu Swinemünde, Stralsund und Neufahrwasser ist viel Schaden geschehen. Auch Schiffbrüche werden stattgefunden haben. Ueberall jagte die Sturmfluth das Wasser aus seinen Ufern und brachte Ueberschwemmungen zu Wege.

Bei dem Unglücksfalle in der Scharley-Grube am 3ten November haben nicht 18, sondern 14 Arbeiter ihren Tod gefunden; 4 anderen gelang es, sich zu retten. An die Beseitigung der Schlammmassen ist vor Ablauf mehrerer Wochen nicht zu denken.

Die ungarische Statthalterei macht über die Angelegenheit der Trichinenkrankheit nach amtlich gepflogenen Erhebungen bekannt, daß in Ungarn im Verlaufe des Jahres 1863 insgesammt 2,282,466 Schweine geschlachtet worden sind, ohne daß im Fleische derselben diese Krankheit auch nur ein einziges Mal zur Beobachtung gelangt oder die durch Anwesenheit dieser Thierchen bedingten gefährlichen Krankheitserscheinungen bei Menschen beobachtet worden wären.

Der Cunard-Dampfer „Jura" ist am 3. November in der Nähe von Liverpool gestrandet. Die Passagiere, Postfelleisen, Baarfracht und die Ladung (Getreide) sind gerettet. Das Schiff ist geborsten und alle Hoffnung verschwunden, es im brauchbaren Zustande von der Sandbank loszumachen.

Stockholm, den 28. Okt. Aus Christiania wird unterm 23. Oktober berichtet, daß in dortiger Umgegend starker Sturm mit Schneegestöber eintrat. Der Schnee fiel in solcher Menge, daß die Landstraßen zur Schlittenfahrt benutzt werden konnten.

Maria I., Königin von Ungarn.

Historische Erzählung von Ernst von Waldow.

Fortsetzung.

7tes Capitel.

Es ist des Himmels Schluß,
Das Haus des sechsten Carl soll untergehn.
Schiller.

O trüber, dunkler Tag, Du Todestag,
Wie bang ist mir! wie voll mein Herz!
Kloppstock.

Ein Februar-Morgen, trübe und dämmerig, nicht zu kalt, doch desto nebliger brach an und beleuchtete mit unsicherem röthlichen Scheine ein ödes, schmuckloses Landschaftsbild in Sermien, bei Diakovan.

Die Ruinen eines Klosters, die in der Dämmerung unheimliche, riesengroße Umrisse boten, gaben der öden Gegend einen romantischen Anstrich, tiefe Stille herrschte, die nur hin und wieder durch das Gekreisch eines aufgeschreckten Nachtvogels unterbrochen wurde, der sein Nest im hohen, kahlen Fels gebaut, aufflatterte.

Treten wir in das Innere der Ruine ein. Aus dem ehemaligen Klosterhofe führte links eine eiserne Gitterthüre, über der sich ein halb eingestürzter Thorbogen befand, in das noch wohlerhaltene Innere. Die Mauer, die den Hof von der Außenwelt so streng geschieden, war auch zum Theil eingestürzt, doch standen die Pfeiler noch, der Eintritt war jedoch durch die frühere große Eingangspforte, deren Thüre morsch in den Angeln hing, leicht zu bewerkstelligen.

Vor der eisernen Thüre, die in das Innere des Gebäudes führt, steht ein Mann mit finsterem, bärtigen Gesicht, in vollständiger Rüstung, mit allen Zeichen von Ungeduld in den stark markirten Zügen — es ist Stephan Laczk, einer der Verschworenen.

Jetzt hebt er unruhig das Haupt und biegt sich in lauschender Stellung nach dem Eingange des Hofes vor: „Wer rührt sich da!" ruft er mit gedämpfter Stimme.

Eine hohe Gestalt erscheint jetzt in der Bogenwölbung des Einganges, und ruft ebenfalls gedämpft: „Ich bins, kennst Du mich nicht?!" „das Wort," entgegnet Laczk mißtrauisch.

„Ungarn und Freiheit!" sprach der Fremde, sich eilig nähernd. „Du, edler Twartko," sagte Laczk jetzt erstaunt, und auf eine Anzahl Krieger deutend, die sich im Eingange des Hofes zeigten, fragte er beunruhigt: „Was bedeutet das?"

„Nichts Gutes," entgegnete Twartko finster, „wir sind auf der Flucht, verfolgt von Sigismund, der unsere Fährte hat!" Laczk stieß einen Fluch aus, dann rief er hastig: „Was gedenkst Du jetzt zu thun?"

„Ich will die Schaar des Bischofs mit meinen Kriegern verstärken, und gelingt uns der Ueberfall, giebt Gott die Mörder unseres Königs in unsere Hand, dann führe ich Euch auf geheimen unwirthbaren Felsenwegen, die mir und meinen Leuten allein bekannt sind, ungefährdet weiter, bis daß wir Schiffe erreichen, um nach Neapel entkommen zu können; doch wo ist der Bischof?"

Stephan Laczk lachte: „Er hält Gericht da unten über Feinde, die wir noch nicht gefangen haben!"

„Indessen verstreicht die Zeit," rief Twartko unmuthig, „sie müssen schon aufgebrochen sein von der letzten Nachtherberge."

„Das erfahren wir noch früh genug," sagte der Andere, indem ein höhnisches Lächeln sein Gesicht erhellte, „Johann Horvathi, der schlaue Prior von Aurana, hat überall Botschafter aufgestellt, sie sind umgarnt!" „Sieh, wären wir zu früh auf unserem Posten, konnte uns leicht die große Schaar unserer Krieger verrathen, während wir

---

(Nebst drei Beilagen.)

hier gut versteckt sind. Nicht fern von hier ist Dir der Hohlweg, von beiden Seiten mit hohen Felsen begrenzt, gewiß bekannt."

„Von dort wird der Ueberfall geschehen, und zwar wenn sie unten die Straße ziehen, die Unsern werden Felsgestein auf ihre Häupter schmettern und sollten sie uns auch an Zahl überlegen sein, so sind sie doch wehrlos in unsere Hand gegeben, denn ehe sie die steilen Bergwände erklettern können, um uns anzugreifen, sind sie umzingelt und vernichtet!"

„Ein offener Kampf würde mir mehr zusagen," sprach Twartko, den Kopf abwendend, „denn was sie auch verbrochen haben, eines Kriegertodes sind sie würdig!"

Laczk zuckte die Achseln: „Der Bischof befiehlt — wir müssen gehorchen, jedenfalls ist dieser Plan auch der weiseste und schont das Leben der Unseren!"

„Doch sieh," fuhr er aufgeregt fort, „dort kommt eiligen Schrittes Johann Horvathi — so sind sie unterwegs, und Niemand warnte sie!"

Johann Horvathi war schnell eingetreten: „Rufe meinen Bruder!" rief er schon von weitem Stephan Laczk zu, der sich eilig durch die Gitterthüre entfernte.

Bald öffnete sich diese und heraus trat ein langer Zug dunkler Gestalten, die von dem schwankenden und grellen Lichte der Fackeln zum Theil unheimlich beleuchtet wurden. Ihnen voran schritt die hohe gebietende Erscheinung Paul Horvathis, des Bischof von Agram; er war in schwarzen Sammet gekleidet, Kette und Kreuz schmückten ihn, hinter ihm ging Ladislaus Horvathi, sein Bruder, der Banus von Croatien. Ungarische Magnaten, mit ihren Kriegern, italienische Ritter, Mönche und Landvolk folgten ihnen und vertheilten sich in dem weiten Schloßhofe und außerhalb desselben.

„Verlöscht die Fackeln," sprach jetzt der Bischof würdevoll, „der Tag der Rache und Vergeltung ist angebrochen! und die Hände wie zum Gebet erhebend, fuhr er lauter fort: „O Gott, zu dem ich inbrünstig flehe, gieb die Feinde in unsere Hand, auf daß wir die Schuldigen strafen können."

„Ahnungslos ziehen sie daher auf ihrem Todeswege!" sagte der Prior von Aurana leise; indessen der Bischof den König von Bosnien begrüßte. Jetzt nahte sich ihm Stephan Laczk und sprach:

„Ehrwürdiger Herr, wollet Ihr nicht lieber hinter diesen sicheren Mauern verweilen, wir —

„Ist dies der erste Kampf, in den ich ziehe? erwiederte der Bischof streng, und begeistert fuhr er fort: „Wahrlich es gab keinen heiligern auf Erden! und nun mit Gott! brechen wir auf!" Er winkte einen der Verschworenen, der ihm einen Helm reichte, das Schwert ziehend, schritt er gehobenen Hauptes durch die Pforte, gefolgt von den Uebrigen, die sich ebenfalls in Eil bewaffnet hatten — nach wenigen Minuten deckte das Schweigen des Todes wieder die unheimliche Stätte, die eben noch der Schauplatz wilder Leidenschaften gewesen war.

8tes Capitel.

Die Todten stehen nicht mehr auf;
Die Thränen, die eurem Streit geflossen,
Sind und bleiben geweint.

Schiller.

Auf dunklem Pfad zu ew'gen Lichtes Klarheit,
Nach Schuld und Irrthum zu dem Quell der Wahrheit.

Ernst Waldow.

Die Sonne stieg höher und beleuchtete mit ihrem strahlenden Scheine die wilde einsame Gegend, den verödeten Klosterhof. Da plötzlich ließ sich ein dumpfes nicht allzu fernes Geräusch deutlich in der Morgenstille vernehmen, Schreien, Schwerterklirren folgten, das Gestampf fliehender Rosse ertönte, dann einzelne wilde Ausrufe. Allmählig jedoch hörte Alles auf und das vorige Schweigen senkte sich wieder herab. Einem einsamen Lauscher hätte das Ganze wie ein Traum erscheinen müssen.

Doch jetzt erscheinen zwei Gestalten vor der Klosterpforte, der Eine, in dem wir den Kapitän der Leibwache der Königin Maria erkennen, stützt und trägt fast in seinen Armen den schönen jungen Banus von Dalmatien, Wenzel Laczkowich, dessen bleiches, blutüberströmtes Haupt auf seiner Schulter ruht.

„Laß mich hier sterben," flüstert der schwer Verwundete und versuche Du die Königinnen zu retten, Sigismund ist nicht fern — gieb ihm Nachricht — er soll sie retten — oder sie rächen!"

Der Kapitän hatte den Verwundeten unter einem Mauervorsprung so gut es ging verborgen — jetzt drückte er ihm stumm und mit schmerzerfülltem Antlitze die Hand: „Lebt wohl edler Banus, meine Pflicht erfordert, daß ich Euch verlasse!"

„Lebt Niklas Gara noch?" frug jetzt der Sterbende.

„Der ritterliche Held ist todt," entgegnete der Kapitän düster zur Erde blickend, „er hielt sich am längsten hoch zu Roß am Wagen der Königinnen, da schlichen sich die feigen Meuchler zwischen den Rädern des Wagens hindurch und schlangen Stricke um Garas Pferd, das stürzend ihn in seinem Falle begrub — so erlag er den welschen Dolchen — und die Königinnen wurden gefangen". — Stöhnend wandte sich Wenzel Laczkowich zur Seite, sein Auge schloß sich, in einem Seufzer hauchte er seine Seele aus; sein Begleiter verschwand eilig hinter dem zertrümmerten Mauerwerk.

(Fortsetzung folgt.)

Unglücksfall. Aufgefundene Leiche. Kälte.

Hirschberg, den 9. November 1864.

Gestern Abend in der achten Stunde hatte sich eine Quantität Pulver, welche in einem Sacke und 2 blechernen Büchsen unbefugter Weise in der zum Eisenbahnbau am Ottilienberge errichteten Feldschmiede eingestellt worden war, entzündet. Die dadurch bewirkte Explosion zertrümmerte sowohl die Bedachung, als auch die bretternen Seitenwände der Schmiede; außerdem wurden der Stellmacher Jago und die Schmiedegesellen Oertel und Frommelt durch Brandwunden verletzt.

Noch an demselben Abende wurde im Mühlgraben bei der

Erfurtschen Fabrik die **Leiche eines Mannes** gefunden. Dieselbe hing am Rechen des Grabens und war bereits vollständig erstarrt, mit einer Eiskruste überzogen. Die Bekleidung des völlig unbekannten Menschen, der in den 40er Jahren sein mochte, bestand nur in Lumpen, die voll Ungeziefer waren. Ein Hemd besaß derselbe nicht, und das gänzlich defecte Schuhwerk war mit Stricken umbunden. Irgend ein Ausweis oder Geld war nicht vorhanden. Es scheint nicht zweifelhaft zu sein, daß der Unbekannte bei seinem heruntergekommenen Zustande absichtlich den Tod gesucht hat.

Der am vorigen Sonntage eingetretene Winter hatte bereits gestern früh 10—12° R. **Kälte** im Gefolge, sodaß die Maurerarbeiten beim Viadukt am Hausberge einstweilen eingestellt werden mußten.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 100 Thaler.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der 70 Thaler Gewinne, nach der von der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der 4. Klasse 130. Lotterie.

(Schluß.)

Ziehung vom 7. November.

3 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 35027 57540 91274.

2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 18067 35789.

43 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 298 1689 1841 3280 3720 5145 8164 12164 13184 19680 19997 21457 26816 28298 32644 35940 37311 39213 44026 44649 46351 46557 48445 56793 57326 57966 58976 60397 61579 64136 66470 66983 68021 68025 76576 78161 82028 85649 87203 88901 90987 91523 93723.

42 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 566 1285 3202 3359 5450 5531 10871 12247 12992 15944 16339 17585 20613 26324 28262 29193 32687 37775 40320 42862 45613 46074 46115 47623 54499 56660 58371 61735 63407 64852 71860 72210 72542 77144 77555 79877 81457 82628 82953 83151 91638 92107.

56 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 993 3862 9329 11787 12273 15219 16292 17150 18413 18790 18884 19293 19517 20491 22941 25401 26118 27418 27447 27467 27602 28342 30728 31894 34120 34410 36214 39627 40846 43099 44009 44898 48021 49302 49967 51688 55205 55636 56372 57498 60892 62241 62627 65391 66495 67297 67581 68181 70006 70029 80060 80149 80780 82524 85675 93785.

146 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 389 1096 2067 4839 5494 6479 6543 7813 8058 8179 8253 8799 8855 8919 11264 11656 11914 12909 13220 13720 14341 14646 14687 14836 14936 15135 17449 17620 18142 18825 18988 19918 21886 23169 25245 25273 26061 26590 27022 27386 27904 27981 31651 31975 32285 32747 33577 33746 33867 33885 33886 34131 34200 34448 35724 35889 37309 37863 38744 39292 40109 40151 40187 40427 41053 41350 42950 45517 45583 45706 46051 47042 47998 48086 48397 48786 49580 49964 50229 50236 50393 51576 51962 52122 53523 54578 54613 54641 56938 57648 58407 59735 60640 61108 61178 61599 62734 63151 64111 64277 64498 64909 65866 66176 67537 68376 69361 69377 69501 69830 70179 70517 71581 72301 73432 75119 78098 78772 80440 80565 80936 81938 82582 82881 83216 83514 84165 84629 84671 84740 84901 84904 85676 86926 87398 87410 88629 90096 91561 91591 92694 93931 94193 94319 94890 94980.

Familien-Angelegenheiten.

11889. **Verbindungs-Anzeige.**

Die am 6. d. Mts. stattgefundene eheliche Verbindung unserer ältesten Tochter **Alma** mit dem Buchhalter Herrn **Julius Schmidt** hieselbst, zeigen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an:

Schmiedeberg, den 8. November 1864.

Lehrer **Werner** und Frau.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich allen Verwandten, Freunden und Bekannten zu geneigtem Wohlwollen:

Julius Schmidt und **Frau.**

Entbindungs-Anzeigen.

11866. Heute früh, 4¼ Uhr, wurde meine liebe Frau **Auguste** geb. **Fischer** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. **Reinhold Krahn.**

Hirschberg den 9. November 1864.

11928. **Entbindungs-Anzeige.**

Die heute Morgen um ½6 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner geliebten Frau **Alwine**, geb. **Reißig**, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Warmbrunn, den 10. November 1864.

Wilhelm Friedemann

11855. Heute Abend nach 7 Uhr wurde meine liebe gute Frau **Anna** geb. **Ueberschär**, zwar zu früh, aber doch glücklich von einem gesunden Knaben entbunden, was ich Freunden und Bekannten statt jeder besondern Meldung hierdurch ergebenst anzeige.

Seidenberg den 7. November 1864. **Hesse,**

Postexpeditions-Vorsteher.

Todesfall-Anzeigen.

11862. **Verspätet.**

Am 26. v. M. verstarb meine liebe Frau im 32sten Lebensjahre, welche ich mit meiner 4¼ Jahr alten Tochter beweine. Dieses meinen Verwandten und Freunden in Langneudorf, Armenruh, Harpersdorf, Lähn, Zobten und Merzdorf besonders anzeige.

Berlin den 7. November 1864. **C. Dehmel,**

Beamter der Feuerwehr.

11977. **Mein Lebewohl**

an Herrn Oberamtmann J. N. Minor.

Es fehlte in der Engel schönem Kreise
Ein wackres Glied und schnell die Wahl begann.
Sie fiel auf Dich und zu der letzten Reise
Ein Bote kam, — er führte himmelan
Dich Theuren unerwartet von den Deinen,
Nichts half ihr Händeringen, Bitten, Weinen.
Ruh' sanft! Leb' wohl! so ruf' mit Thränenblicken
Auch ich Dir, würd'ger Mann, beim Scheiden zu;
Mög'st wieder mich mit Deiner Huld beglücken,
Wenn ich einst finde meine letzte Ruh'. —

Hirschberg, den 10. November 1864. F. W. G.

11892.

Wehmüthige Erinnerung

am Jahrestage des Todes unsers heißgeliebten Gatten und Vaters, des Müllermeisters

Heinrich Kutzner

zu Neukirch.

Gestorben den 12. November 1864.

Ach, bang und schmerzvoll ist entschwunden
Für uns ein schweres Trennungsjahr,
Es kehren wieder trübe Stunden
In dem Erinnern, hell und klar!
Wie senkt sich tief ins Herz hinein
Der Schmerz, daß ich nun steh allein!

Ein Jahr schon schlummerst Du in Frieden
O treuer Gatte, Vater, Freund.
Doch ach, mir bleibet nur hienieden
Gerechter Schmerz; mein Auge weint
Noch heiße Thränen Dir ins Grab,
Und ach! wer trocknet diese ab?

Wie wohnlich war mir's auf der Erden!
Als treu Dein Herz für uns noch schlug:
Wie öd' und traurig sollt' mir's werden
Als man Dich Theurer von mir trug.
Es schwand ja alles Glück und Freud'
Mit Dir! — o Du mein treuster Freund.

Noch bluteten des Herzens Wunden
Um Dich Geliebter! ach so tief!
Da schickt aufs Neue schwere Stunden
Des Höchsten Hand mir: denn Er rief
Mir unsre liebe Anna ab,
Sie ging zum Vater! sank ins Grab.

Wohl war so oft um Trost mir bange
Und schien's so dunkel mir und leer
Auf meinem schweren Lebensgange,
Die Freude schwand je mehr und mehr.
Doch! laß mich trauern Gott als Christ!
So groß mein tiefer Schmerz wohl ist.

Dein Bild wird freundlich uns umstehen,
Wenn unser Aug in Wehmuth weint,
Von Gott uns milden Trost erflehen,
Wenn's um uns öd' und traurig scheint.
Rufst Du zu uns aus jenen Höhn:
Getrost! es giebt ein Wiedersehn.

Dein denken dankbar: die Dich kannten
Als Gatte, Vater oder Freund
Und thränenvollen Blicks bekannten,
Wie Du's so edel stets gemeint.
Ja, dauernder wohl noch als Stein
Wird unsre Liebe zu Dir sein.

Verzeih', o Höchster, meine Klagen!
Und zürne meiner Thränen nicht,
Hilf allen Erdenkummer tragen:
Bis einst auch meine Hülle bricht.

Die tiefgebeugte Gattin und Sohn.

11835.

Nachruf

am Jahrestage des Todes

unsers guten Bruders und Schwagers

Traugott Ehrenfried Ermrich,

gewesener Erbmüllermeister in **Hartau** bei Hirschberg.
Er starb den 10. November 1863.

Ein volles Jahr ist schon entschwunden,
Als, Bruder, brach Dein treues Herz —
Und unsre Herzen tief empfunden
Den herben, bittern Trennungsschmerz.

Doch die Erinn'rung ist geblieben
An Dich in unserm Herzen neu,
Tief steht darinnen noch beschrieben
Stets Deine Bruderlieb' und Treu'.

Nimm, Theurer, unsern Dank entgegen,
Blick freundlich Du auf uns herab!
Wir denken Dein auf unsern Wegen,
Bis einst auch uns man senkt in's Grab. —

O Wiedersehen! Welche Wonne!
Welch schöner Trost bei herbem Schmerz!
Du leuchtest freundlich, wie die Sterne
In das gebeugte Bruderherz.

Auf Wiedersehn!

Lähn, den 10. November 1864.

Der Müllermeister und Hausbesitzer
Ermrich und Frau.

11877.

Trauernde Liebe am Grabe

unserer geliebten Gattin und Mutter, der Frau Freistellbesitzer

Anna Elisabeth Lips geb. Weinhold.

Sie starb nach schwerem Leiden am 13. November 1863
im Alter von 54 Jahren.

Sanft Entschlafne, welche herbe Leiden
Führten langsam Dich zum Tode hin;
Leise Hoffnung zu Genesungsfreuden
Reichten Dir für Augenblicke Ruh'.
Trübe Tage, bange Nächte schwanden,
Endlich hast Du überstanden,
Deiner harrt ein beff'res Sein.

Des Himmels Kron' wird herrlich Dich jetzt schmücken,
Die längst Dein Heiland Dir verhieß,
Weil muthig Du hast Alles überwunden,
Was Schicksals Spruch Dich dulden ließ.
Uns Allen bist ein Beispiel Du gewesen,
Ein Beispiel der Geduld und Frömmigkeit.

Du schaust nun hernieder,
Wo in Siegeslieder
Dein Mund stimmt ein.
Für Dein Weh und Leiden
Schmeckst Du Himmelsfreuden
Dort in Sel'ger Reih'n. —
— Jesu Trostwort richt' uns auf —
Wenn wir einst das Ziel erringen,
Wird ein Wiedersehn erklingen.

Pilgramsdorf, am 13. November 1864.

Die trauernden Hinterbliebenen.

11891. **Worte wehmüthiger Erinnerung**
bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unserer innigstgeliebten Gattin und Mutter, der Frau

Johanne Christiane Hubrich gb. Börner,

gewes. Ehefrau des Haus- u. Ackerbesitzers sowie Handelsmann **Carl Hubrich zu Groß-Stöckigt bei Greiffenberg.** Sie starb in Folge eines plötzlichen Schlaganfalles am 11ten November 1863 in einem Alter von 44 Jahren u. 6 Mon.

Schon schwand ein Jahr seit jener Schreckensstunde,
Da unverhofft Dein Aug' im Tode brach;
Noch aber brennt so heiß der Trennung Wunde
Und stille Wehmuth schaut Dir klagend nach.
Noch immer bluten uns're wunden Herzen,
Noch weinen wir der Liebe Zähren Dir;
Denn keine Zeit kann tilgen uns're Schmerzen,
Darüber, daß Du nicht mehr weilest hier.

Du warest stets so gut, so treu und bieder,
In Deinem Wandel einfach, still und schlicht;
Sah'st auf den Aermsten selbst so freundlich nieder,
Und übtest gern an ihm der Liebe Pflicht.
Viel' Lieb' und Achtung hattest Du erworben
Durch Deinen wahrhaft edlen Christensinn
Und Deine Freundlichkeit, die unverdorben
Den Kreis der Freunde still und sanft beschien.

Darum erneu't auch unser's Schmerzes Thränen
Dein Todestag, so oft er uns erscheint;
Wir alle denken Dein mit stillem Sehnen,
Bis Gott dort oben uns auf's Neu' vereint.
Trüb' ist des Gatten und der Kinder Blick,
Denn ach! Du warest uns zu schnell entrissen
Und kehrest nimmer hier zu uns zurück.

Längst ruh'st Du schon im stillen Grabesfrieden,
Nach treu vollbrachter Wallfahrt in dem Herrn,
Wir aber trauern, daß Du uns geschieden,
Wir hatten, Gattin — Mutter! Dich so gern.
Doch, ob Du hier auch unserm Aug' entschwunden,
Wir leben dennoch geistig fort mit Dir,
Und bleiben innig fest mit Dir verbunden,
In dankbar treuer Liebe für und für.

Ob auch die Nacht des Grabes Dich umhüllt,
Im Herzen tragen wir Dein theures Bild,
Bis unser Sehnen nach Dir wird gestillt,
Und wir auch scheiden aus dem Erdgefild'.
O, schlummre sanft! bald wird die Stunde schlagen,
Da auch der Herr uns ruft zum Schlafengehn,
Und wir uns dort nach wenig Trauertagen
Im Licht des Himmels fröhlich wiedersehn.

Groß-Stöckigt bei Greiffenberg, den 11. Novbr. 1864.
Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 13. bis 19. November 1864).

Am 25. Sonntage nach Trinitatis: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Hr. Subdiaconus Finster.
Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. D. 6. Novbr. Wwr. Christ. Gottlieb Kallinich, Fabrikauff. in Eichberg, mit Jgfr. Joh. Beate Fischer aus Boberstein. — D. 7. Wilh. Worbs, Kutscher hier, mit Jgfr. Johanne Glatz allhier.

Schmiedeberg. D. 6. Novbr. Herr Jul. Aug. Schmidt, Buchhalter in der Teppich-Fabrik, mit Jungfrau Alma Ottilie Werner.

Landeshut. D. 6. Nov. Christ. Gottfr. Ende, Fabrikarb. zu Krausendorf, mit Christ. Carol. Bettermann daselbst. — D. 7. Joh. Christ. Thiel, Dienstknecht zu Schreibendorf, mit Ernest. Berger das. — Wwr. Friedr. Wilh. Preusler, B. u. Maurer hier, mit Jgfr. Christ. Carol. Reimann allhier. — D. 8. Jggs. Joh. Carl Heinr. Weist, Stellenbes. zu Johnsdorf, mit Jungfrau Ernest. Mathilde Bliemel das.

Bolkenhain. D. 30. Octbr. Hr. Ernst Gottlob Ulrich, Königl. Stadt-Gerichts-Secretair zu Breslau, mit Jungfrau Henr. Louise Amalie Aug. Wandel. — Joh. Carl Ehrenfr. Lehmberg, Postillon, mit Joh. Carol. Hindemith — D. 1. Nov. Jggs. Joh. Aug. Gerlach, Handelsm. zu Köben, mit Jgfr. Ernest. Carol. Michler zu Ober-Wolmsdorf. — Jggs. Traug. Leberecht Böhm, Bleicharb. zu Ndr.-Würgsdorf, mit der verw. Frau Hausbes. Joh. Christ. Langer, geb. Hocke. — D. 6. Jggs. Carl Heinr. Reimann, Fabrikarb., mit Wilh. Ernest. Auguste Berndt.

Schönau. D. 8. Novbr. Wittwer Joh. Gottlieb Haude, Schmiedemstr. in Ndr.-Röversdorf, mit Maria Ros. Weihmann aus Ober-Röversdorf.

Goldberg. D. 31. Oktbr. Carl Seifert. Tischlermstr., mit Henriette Töpler.

Geboren.

Hirschberg. D. 28. Sept. Frau Tagearb. Gebel e. T., Louise Ida. — D. 6. Octbr. Frau Schuhm. Wagner e. S., Max Fedor Alexander. — D. 13. Frau Tagearb. Döring e. S., Gust. Osw. Heinr. — D. 14. Frau Haushälter Richter e. S., Franz Jos. Amand. — D. 21. Frau Haushälter Bock e. S., Joh. Carl Friedr. — D. 26. Frau Tagearb. Opitz e. S., Friedr. Hermann.

Grunau. D. 10. Oct. Frau Haus- u. Ackerbes. Järschke e. T., Anna Ernest. Paul.

Kunnersdorf. D. 27. Octbr. Frau Inw. Hain e. S., Ernst Gustav. — D. 1. Nov. Frau Maurer Langer e. S., Ernst Heinrich.

Straupitz. D. 25. Sept. Frau Inw. Kittelmann e. T., Emma Auguste.

Hartau. D. 19. Octbr. Frau Inwohner Klose e. T., Anna Pauline.

Schwarzbach. D. 18. Octbr. Frau Gärtner Thäsler e. T., Henr. Friedr. Louise.

Gotschdorf. D. 23. Octbr. Frau Gärtner Metzner e. T., Auguste Pauline.

Schmiedeberg. D. 3. Nov. Frau Gutsbes. Lieber e. T.

Landeshut. D. 3. Nov. Frau Lohgerbermstr. Brieger hier e. T. — D. 5. Frau Fabrikarb. Langer hier e. T. — D. 8. Frau Fleischermstr. Conrad zu Vogelsdorf e. S.

Bolkenhain. D. 25. Octbr. Frau Inw. Riedel zu Ob.-Wolmsdorf e. S. — D. 28. Frau Fabrikarb. Alex e. S. — D. 1. Nov. Frau Inw. Berger e. T. — D. 6. Frau Hausbesitzer Rudolph e. T.

Schönau. D. 23. Sept. Frau Gefangen-Auff. Schlötke e. S., Hugo Theodor Adalbert. — D. 9. Octbr. Frau Stellbes. Ueberschär in Alt-Schönau e. T., Anna Emma Klara,

welche am 8. Nov. starb. — D. 20. Frau Inw. Weihmann in Ober-Röversdorf e. S., Carl Robert.

Goldberg. D. 14. Octbr. Frau Klempnermstr. Arnold e. T., Louise Alwine Hermine. — D. 16. Frau Tagearbeiter Lindner e. T., Anna Aug. Ottilie.

Gestorben.

Hirschberg D. 4. Novbr. Christ. Mathilde Marie geb. Berner, Ehefrau des Schuhmacher Weiß, 35 J. 6 M. — D. 5. Paul Carl, S. des Malers Hrn. Hantke, 2 M. 13 T. — Frau Hausbes. u. Handelsm. Anna Rosina Müller, geb. Hübel, 56 J. 2 M. 8 T. — D. 6. Herr Jacob Richard Minor, Herzogl. Braunschweig'scher Oberamtmann a. D., 64 J. — Anna Maria Alwine, T. des Hausbes. u. Bäckers Herrn Wenzel Krause in Kunnersdorf, 3 M. 10 T. — Carl Osw., S. des Kutscher Reinhold, 2 M. 15 T. — D. 8. Korbmacherges. Carl Metzner. 19 J. 7 M. 5 T.

Kunnersdorf. D. 3. Novbr. Ernst Heinrich, Sohn des Maurer Langer, 2 T.

Schwarzbach. D. 7. Novbr. Carl August, S. des Hslr. Engmann, 1 M. 23 T.

Schmiedeberg. D. 6. Nov. Anna Bertha Pauline, T. des Mangelgehilfen Gläser, 8 M. 7 T.

Landeshut. D. 8. Nov. Carl Gustav Herrmann, S. d. verstorb. Schuhmachermstr. Franz Peukert hier, 8 J. 7 M. 8 T.

Bolkenhain. D. 29. Octbr. Carl Herrmann, S. des Inw. Scholz zu Ndr.-Wolmsdorf, 1 J. 1 M. 22 T.

Schönau. D. 5. Nov. Ernst Friedr., S. des Inw. Höhne in Alt-Schönau, 9 M. 4 T. — D. 7. Verw. Frau Fleischermstr. Christiane Ernestine Klingner, geb. Liebich, hierselbst, 60 J. 11 M. 15 T.

Goldberg. D. 21. Octbr. Paul Georg Bruno, S. des Glaser Baudach, 2 J. 4 T. — D. 27. Privatsecretair Carl Kästner, 76 J. 1 M. 12 T.

Hohes Alter.

Bolkenhain. D. 23. Octbr. Hr. Carl David Jaeckel, Lederfabrikant, 81 J. 11 M. 23 T.

11969. Unterzeichneter wird sich die Ehre geben:

Sonnabend den 12. d. M., Abends 7 Uhr

im Logen-Saale hierselbst eine

Dramatische Vorlesung (Hamlet)

zu halten. Hierzu ladet ergebenst ein

Ludwig Hagemann.

Billets à 5 Sgr. sind bei Herrn Conditor Edom zu haben. Entrée an der Kasse 7½ Sgr.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 13. November. **Steffen Langer aus Glogau,** oder: **Kaiser und Seiler.** Lustspiel in 5 Akten nebst einem Vorspiel von Ch. Birch-Pfeiffer.

Montag den 14. Nov. Zum 2ten Male: **Eine Judenfamilie.** Charakterbild mit Musik in 4 Abth. von Miram.

Dienstag den 15. Nov. Zum 1sten Male: **500,000 Teufel.** Große Posse mit Gesang und Tanz in 7 Bildern von Jakobsohn und Thalburg. Musik von Michaelis.

Kruse, Dir.

Literarisches.

11927. Bei **Adolph Büchting** in Nordhausen erschien soeben und ist in **Resener's Buchhandlung (Oswald Wandel)** in Hirschberg zu haben:

Clemens, Frz., kleiner Kalendermann. Enthaltend: die Namen des evangelischen und des katholischen Kalenders, geschichtliche Begebenheiten auf jeden Tag im Jahre, Sprüchwörter, Wetterregeln, untrügliche Prophezeiungen, sowie einen dreihundertjährigen Kalender, nämlich auf die Jahre 1701–2000. Ein nützliches und unterhaltendes Handbuch für Jedermann. 8. 1865. geh. Preis 10 Sgr.

Parodien, drei, auf Schiller's Lied von der Glocke. Von Jocos. Parodista. 8. 1865. geh. Preis 5 Sgr.

11925. **Neue Tänze.**

Soeben erschienen bei J. Hainauer in Breslau und sind in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger)** vorräthig:

Für's Haus.

Tänze für das Pianoforte,

componirt von **Carl Faust.**

In leichtem Arrangement.

Drei Hefte. Preis für jedes Heft 15 Sgr.

Heft 1: Elektrisir-Polka. Herzblättchen, Tyrolienne. Mährchen aus schöner Zeit, Walzer. Der Federball, Galopp.
Heft 2: Die Libelle, Polka. Alpenröschen, Polka-Mazurka. Trubel- u. Jubel-Quadrille. Ueber Stock und Stein, Galopp.
Heft 3: Schneeglöckchen-Polka. Für Dich, Polka-Mazurka. Auf Flügeln der Nacht, Walzer. Durch die Lüfte, Galopp.

Das Comité des hierorts bestehenden Hirschberg-Schönauer Lokal-Vereines zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger hat bei seiner Sitzung vom 1. November anerkannt, daß die Errichtung eines Militair-Kurhauses im Bade Warmbrunn eines der Ziele ist, die der Verein mit seinen Kräften und seinen Geldmitteln ganz besonders zu pflegen hat. Das Comité hat deshalb beschlossen:

1. die ihm von den Mitgliedern des Vereins an laufenden und einmaligen Beiträgen zufließenden Geldmittel als Beisteuer zu dem für Warmbrunn projektirten Kurhaus hinzugeben;
2. als Hilfsorgan des zu gleichem Zwecke in Berlin thätigen Comités aufzutreten;
3. mit dem in Berlin thätigen Comité in Verbindung zu treten, um dem hiesigen Comité eine geeignete Mitwirkung bei der Einrichtung des Krankenhauses zu sichern;
4. auch bei den unsrem Verein nicht angehörigen Personen Beiträge für das Militair-Kurhaus zu sammeln und an das Berliner Comité abzuführen.

Indem wir diesen Comité-Beschluß hiermit veröffentlichen, wenden wir uns an alle Bewohner des Gebirges, mit der Bitte, uns durch Gewährung von Geldmitteln, sei es einmaligen oder jährlichen Beisteuern zu unterstützen und so ein Unternehmen zu fördern, welches für alle Zukunft dastehen wird

„als ein dauerndes Zeichen des Dankes für die glorreichen Thaten der Preußischen Armee im deutsch-dänischen Kriege von 1864".

Das Militair-Kurhaus soll in der Art des in Teplitz segensvoll wirkenden Hauses errichtet werden. Dasselbe — vorläufig mit 30 bis 40 Betten ausgestattet, so daß es während der 4 Monate der Saison bei einer Kurzeit von vier Wochen 120—150 Kranke aufnehmen kann — soll alle auf die Benutzung der Warmbrunner Heilquelle angewiesene kranke Soldaten der Preußischen Armee und Flotte bis zum Feldwebel einschließlich aufnehmen und ihnen freie Wohnung, Pflege und Unterhalt während ihres dortigen Aufenthaltes gewähren.

Den ersten Anspruch auf die Freistellen haben die durch die Strapazen des dänischen Feldzuges und durch Verwundungen erkrankten und invalid gewordenen Krieger. Alle weiteren unbesetzten Stellen gehören der activen Armee.

Außerdem wird ein Theil der Lokalitäten zu Wohnungen für erkrankte Offiziere gegen eine mäßige Vergütung eingerichtet.

Ein Militair aus dem schleswigschen Feldzug wird als Kastellan in dem Kurhaus wohnen und für die Verpflegung sorgen.

Der erste Badearzt, Geheimer Sanitätsrath Dr. Preiß, hat sich zur unentgeldlichen medizinischen Leitung des Instituts erboten. Wegen Ankaufes eines geeigneten Grundstückes sind die Verhandlungen bereits angeknüpft. Der Bau wird nach dem Entwurfe eines renommirten Architekten im Frühjahr beginnen.

Des jüngst verstorbenen Grafen Schaffgotsch Excellenz ist an die Spitze der Subscription mit einer Zeichnung von 1000 Thaler, der Zusage der freien Bäder und der Gewährung verschiedener Unterstützungen für den Bau getreten. Der Vice-Ober-Ceremonienmeister und Kammerherr Emanuel Graf Schaffgotsch ist mit 200 Thaler, Hans Ullrich Graf Schaffgotsch auf Koppitz mit 500 Thaler Beitrag gefolgt. Das Berliner Comité zur Verpflegung der durchpassirenden Verwundeten hat aus seinen bisherigen Mitteln eine erste Zeichnung von 500 Thaler baar und die Errichtung von 30 Betten gemacht und bereits andere Schritte eingeleitet, um durch eigene Thätigkeit einen weiteren möglichst reichen selbstständigen Beitrag leisten zu können.

In ähnlicher Weise wie das letztgenannte Comité hofft der hiesige Verein eine selbstständige Thätigkeit und Betheiligung zu ermöglichen. Der Verein hofft, für dieses Preußische Werk, welches in unsrem Thale errichtet wird, nicht vergebens zu den Bewohnern des Gebirges zu sprechen, jeder Geber ist ein Mitbegründer dieses Ehren- und Dankgeschenkes an unsre Armee.

Die Mittheilungen der Zeichnungen wird an die Adresse eines unserer Comité-Mitglieder erbeten; die Beiträge können an die Comité-Mitglieder, sowie an den Rendanten des Vereines, Partikulier von Heinrich oder den Kassirer Banquier Schlesinger eingezahlt werden. Die Quittungen ertheilt der Partikulier von Heinrich. Ueber die Zeichnungen, die Einnahmen und den Fortgang des Werkes erfolgen vierteljährliche Berichte im „Boten aus dem Riesengebirge" und den Kreisblättern Hirschberger und Schönauer Kreises.

Zugleich werden diejenigen Mitglieder des Vereines, welche mit ihren Jahresbeiträgen pro 1864 noch im Rückstande sind, gebeten, die Beiträge bis zum 1. Dezember an eines der Comité-Mitglieder, den Rendanten oder den Kassirer des Vereines abzuführen.

Gott der Herr, der Preußens Waffen gesegnet, sei mit diesem Werke.

Hirschberg, den 3. November 1864.

Im Auftrage des Comités des Hirschberg-Schönauer Lokal-Vereines zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger.

Harrer, Regierungs-Assessor (Vorsitzender). **von Heinrich,** Rendant.

Tschuppick. Schlesinger. Vogt. Werkenthin.

△ z. d. 3. F. 16. XI. 5. Rec. △ III.

11878. **Schönau.**

Zum Besten der evang. Lehrer-Wittwen- und Waisen-Anstalt Schlesiens wird

Montag den 14. November, Abends 5 Uhr,

in der erleuchteten evangel. Kirche hierselbst eine Aufführung geistlicher Musik von den Lehrern des Schönauer Kreises stattfinden.

Entree 5 Sgr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. (Jakobi 1, 27.)

Bürger-Ressource zu Schmiedeberg.

Sonntag den 13. November: Theater und Tanz.
11853. Anfang 7½ Uhr.

11937. Das Comitee zur Verpflegung der durchpassirenden Verwundeten 2c. in Berlin beabsichtigt, zum Besten der Prinzeß Maria-Anna-Stiftung (Frau Prinzeß Friedrich Karl) und zur Gründung eines Militär-Kurhauses in Warmbrunn einen großen Weihnachts-Bazar zu veranstalten, und fordert die unterzeichnete Handelskammer auf, die Industriellen ihres Bezirks zur Betheiligung an diesem patriotischen Unternehmen durch Uebersendung von Industrie-Erzeugnissen einzuladen.

Wir kommen hiermit dieser Aufforderung nach und bemerken, daß nähere Auskunft hierüber unser Sekretär, Herr Magistrats-Registrator Stumpe, bei welchem die betreffenden Schriftstücke einzusehen sind, zu ertheilen von uns beauftragt ist. Hirschberg, den 10. Novbr. 1864.

Die Handelskammer für die Kreise Hirschberg und Schönau.

Landwirthschaftlicher Verein.

Sitzung: Donnerstag den 17. Novbr., Nachmittag 2 Uhr, zu **Hirschberg**, im Gasthofe „zu den drei Bergen“.

Tagesordnung: Bericht über die Prüfung des Grieß'schen Ackerpfluges; über das Häusler'sche Dach; über Viehversicherung; über die bevorstehende Durchwinterung des Viehes. 11918.

Der Vorstand.

Populär-wissenschaftliche Vorträge in Hirschberg.

Den zweiten Vortrag wird Herr Premier-Lieutenant Laube „über die Dichter der Befreiungs-Kriege“ Montag den 14. Novbr., Abends 6 Uhr, im Saale „zu den 3 Bergen“ halten.

Einige Tagesbillets (zu 10 Sgr.) werden wie gewöhnlich in der Expedition dieses Blattes zu haben sein. 11830. **Das Comité.**

Kölner Dombau-Loose,

Hauptgewinn: 100,000 Thlr.,

sind zu haben in der

Expedition des Boten.

Bitte um Beiträge zu Brennholz für die Armen!

Bei der so zeitig eingetretenen Kälte, erlaube ich mir die geehrten Wohlthäter unserer Armen wieder um milde Beiträge zum Ankauf von Brennholz ergebenst zu bitten. Gleichzeitig sage ich für die bereits eingegangenen 10 Thlr. von Ungenannt und 20 Thlr. von Frau Kaufmann Kuntze den verbindlichsten Dank. 11955.

Vogt, Mitglied der Armendirektion.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

11900. **Bekanntmachung.**

Am 17. Juni 1865 wird das Kämmerer-Amt bei hiesiger Comunal-Verwaltung, verbunden mit dem Bau-Rathsherrn-Amte, vacant.

Auf den Wunsch der Stadtverordneten-Versammlung werden geeignete Bewerber um qu. Aemter ersucht, sich spätestens bis ultimo Januar 1865 bei dem Stadtverordneten-Vorsteher, Herrn Apotheker Großmann, unter Einsendung ihrer Zeugnisse zu melden. Das Gehalt als Kämmerer beträgt 500 Thlr., die Remuneration als Bau-Rathsherr 200 Thlr. pro anno.

Hirschberg, den 9 November 1864.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

11903. An die hiesige Einwohnerschaft wenden wir uns mit der ergebenen Bitte, um gefällige Gratislieferung von gebrauchter Leinewand zu Binden u. s. w. an unsere Hospital-Kranken-Anstalt, in welcher Schwestern aus dem St. Elisabeth-Verein in Neisse die Pflege obliegt.

Die Schwester **Angela** ist mit der Annahme der eingehenden Geschenke von uns beauftragt worden.

Hirschberg, den 10. November 1864.

Der Magistrat. Vogt.

11913. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Heinrich Ernst Heiber gehörige Grundstück No. 1 zu Ober-Schmiedeberg, der sog. Paßkretscham, abgeschätzt auf 1717 rtl. 20 sgr., zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

17. Februar 1865, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, im Parteienzimmer Nr. 6, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 5. November 1864.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

11829. **Holz-Verkauf.**

Am Freitag den 25. November c., Vormittags von 9 Uhr an,

sollen im Gasthof „zum goldenen Stern“ hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier Arnsberg: 300 Schock Fichten- und Weiden-Reisig gegen Baarzahlung in term. öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 5. November 1864.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

Auktionen.

11672. Montag den 21. November d. J., Vormittag 9 Uhr, sollen im gerichtlichen Auctions-Lokale, Rathhaus 2 Treppen, verschiedene Meubles von Kirschbaum- und Birkenholz, als z. B. ein Sopha, ein Kleiderschrank, ein Glasschrank, zwei Komoden, ein Schreibsecretair, ein großer Spiegel, verschiedene Geräthschaften von Glas ꝛc, Gegenstände zum gewöhnlichen Gebrauch, endlich auch **dreizehn Stück alte Vorfenster** und um 11 Uhr vor dem Rathhause ein ganzgedeckter Wagen auf Federn gegen baare Bezahlung versteigert werden.
Hirschberg, den 10. November 1864.
Im Auftrage des Königlichen Kreis-Gerichts:
Tschampel.

11698. **Beachtenswerth.**

Im Auftrage des Besitzers werde ich Montag den 21. November c., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthofe zum schwarzen Roß hierselbst eine auf Herischdorfer Territorium romantisch belegene **Parzelle** im Flächeninhalte von 8 Morgen 113 □-Ruthen, größtentheils gutes pfluggängiges Ackerland, an den Meistbietenden verkaufen. Ein dazu gehöriger Berg giebt bei seinem reichhaltigen Granitlager einen guten Steinbruch ab, auch eignet sich derselbe seiner schönen Aussicht wegen zu einer Anlage.
Gerichtsschreiber **Hellge** in Warmbrunn, bei welchem die Bedingungen zu erfahren sind.

11873. **Holz-Verkauf.**

Im Forstrevier Hermsdorf bei Schmiedeberg sollen **Montag den 14. November, früh 9 Uhr,** im Gerichtskretscham daselbst folgende Hölzer meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden:
126 Klaftern fichtenes Scheitholz,
181 „ „ Knüppelholz,
364 „ „ Stockholz,
150 Schock grünes Astreisig.
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Standort Glocke und Schneidenässen; die Abfuhr nach der Seite Schmiedebergs und der neuen Chaussee ist durch neu angelegte Wege bequem gemacht, nam. zur Winterabfuhr.
Hermsdorfer Forstverwaltung. Weiß.

11884. **Auction.**

Freitag den 25. November c., Nachmittags 2 Uhr, werden im hiesigen Gerichts-Kretscham 420 Flaschen Wein von uns im gerichtlichen Auftrage öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Rudelstadt, den 6. November 1864.
Das Orts-Gericht.

11871. **Holz-Auction.**

Sonnabend den 19. November, früh 10 Uhr, werde ich eine Anzahl buchne Stämme und Klötzer, sehr stark, öffentlich meistbietend verkaufen; wozu ich Käufer einlade. Sammelplatz ist in der Ziegelei des Herrn Kaufmann Rücker zu Lähn. Effnert.

11864. **Verkauf eines kupfernen Brenn-Apparats.**

Im Auftrage der Königlichen Kreis-Gerichts-Kommission werde ich aus dem Gerichtsscholz Scholz'schen Nachlasse von Hernsdorf
am 22. November c., Vormittags 11 Uhr,
im Auktionslokale des hiesigen Rathhauses
einen kupfernen Kessel (366 Pfd.),
ein kupfernes Schlangenzeug (78 Pfd.),
einen kupfernen Brandtweinhut (65 Pfd.)
und verschiedene Fässer
gegen gleich baare Zahlung in Preußisch Courant an den Meistbietenden verkaufen.
Friedeberg a. Q., den 5. November 1864.
Berger, Gerichtsaktuar.

11975. **Flächen-Verpachtung.**

Am Sonnabend den 19. November c., Vormittags 10 Uhr, soll im Büreau der unterzeichneten Verwaltung das im Königlichen Forstrevier Arnsberg gelegene Rodefeld Nr. 52 mit dem Flächeninhalt von „1 Mrg. 127 □Ruthen" auf fünf Jahre, vom 1. Januar 1865 bis zu Ende December 1869, öffentlich meistbietend verpachtet werden; die Verpachtungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Schmiedeberg, den 8. November 1864.
Königl. Forstrevier-Verwaltung.

Eine Stellmacher-Werkstatt,

ohnweit Löwenberg, an der Chaussee nach Greiffenberg gelegen, ist veränderungshalber anderweitig zu verpachten. In demselben Hause befindet sich eine Schmiede. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere beim
Gärtner und Stellenbesitzer Gottfried Hübner
11917. in Görisseiffen.

11886. **Verkauf oder Tausch.**

Der Besitzer eines neu erbauten Hauses in einer der größten Städte Schlesiens, welches circa 1000 rtl. jährl. Miethe bringt, sucht dieses mit einem in hiesiger Gegend an der Gebirgsbahn gelegenen Bauergute oder einer gut gelegenen Mühle zu vertauschen oder gegen ganz solide Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt:
Friedersdorf a. Q., im November 1864.
Lachmann, Kommissionär.

11945. **Dank.**

Wie wohlthuend bei dem Verluste eines theuern Dahingeschiedenen liebevolle Theilnahme ist, haben wir vor und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Tischler-Obermeisters **Joseph Walter** hierselbst erfahren.
Herzlichen Dank daher dem verehrten Männer-Gesang-Verein von Warmbrunn für den erhebenden Gesang am Abend vor der Beerdigung, desgleichen den verehrten Innungs-Genossen und der so zahlreichen Grabebegleitung und allen Denjenigen, welche mit dem Dahingeschiedenen im Leben befreundet waren.
Warmbrunn den 9. November 1864.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Zugleich verbinde ich die Anzeige, daß ich das Tischlergeschäft meines seel. Vaters übernommen und unverändert fortführen werde.
Anton Walter,
Tischlermeister.

11901. **Oeffentlicher Dank.**

Bei dem am 15. und 29. October 1863 betroffenen Brandunglück, wodurch unser sämmtlich Haab und Gut ein Raub der Flammen geworden ist, fühlen wir uns veranlaßt, da wir durch die unendliche Gnade Gottes und vieler guter Menschen Hilfe und Beistand, als den Nachbarn, welche unsere wenigen geretteten Gegenstände und auch uns bereitwilligst sofort Wohnung u. Unterkommen gewährten u. freundlichst unterstützten, so wie den herbeigeeilten Spritzen und Löschmannschaften; auch besonders denen am hiesigen Orte und Nachbargemeinden von nah und fern, welche sofort mit reichlichen Geschenken und Liebesgaben, als: Geld, Getreide, Stroh u. Kleidungsstücken; auch uns mit vielen Baufuhren u. Baumaterialien entgegen kamen und erfreuten, unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen, so ist es uns möglich geworden, durch die Hilfe und Gnade Gottes und Liebe der Menschen, daß wir nunmehr unsere neu erbauten Wohnungen beziehen konnten.

Die Hilfe des Herrn war uns näher, als wir glaubten.

Der Himmel segne Sie und schütze einen Jeden vor ähnlichem Unglück. Gott vergelt es!

Mittel-Falkenhain, den 7. November 1864.

Reimann. Schnabel. Geisler.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Löwenberg. Heut Sonnabend den 12. d. M. bin ich im **Hôtel du Roi** mit **Perücken, Scheiteln** 2c. anzutreffen.

F. Hartwig, Hof-Friseur.

Echt Cölnisches Wasser von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplatz, direct bezogen.

Geschäfts-Eröffnung.

11911. Einem geehrten Publikum **Warmbrunn's** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem Spiel- und Galanterie-Waaren-Geschäft auch den Verkauf von **Düffel-Jacken, Crinolinen** und **Wollsachen** aller Art nebst verschiedenen **Posamentir-Waaren** führe. Bei fernerem Bedarf bittet um gütigen Zuspruch:

Warmbrunn, den 7. November 1864.

E. Grund, Handelsmann, vis-à-vis den Bädern.

Photographische Anstalt von Eugen Deplanque, Hirtenstraße, neben dem „Kronprinzen",

9268. täglich geöffnet.

Wegen Mangel an Raum wird in der Flachsbereitungs-Anstalt zu **Mauer** bei Lähn der **Flachseinkauf** von heute ab bis zum Monat März k. J. eingestellt.

11789. G. Schneider.

11885. Da das Concursverfahren nunmehr beendet und der Accord genehmigt worden ist, ersuche ich alle Diejenigen, welche Zahlungen zur früheren Messe noch nicht geleistet haben, diese nunmehr **binnen acht Tagen an mich** zu bewerkstelligen, da ich mich sonst genöthigt sehen werde, nach Beendigung dieser Frist klagbar zu werden.

Wilhelm Stark.

Löwenberg, den 9. November 1864.

11938.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit

halte ich mein photogr. Atelier mit dem Ersuchen bestens empfohlen, die Aufnahmen rechtzeitig dazu veranlassen zu wollen. Preise billigst bei bester Ausführung.

Das Atelier ist stets gut geheizt.

Hirschberg, Priesterstraße.

Herm. Bieder.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

R.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Bavaria	Capt. **Taube,**	am **12. November,**	**Borussia,**	Capt. **Meier,**	am **7. Jan. 1865,**
Germania	" **Ehlers,**	am **10. December,**	**Saxonia,**	" **Trautmann,**	am **4. Februar.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **110**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **60**.

Fracht ermäßigt für alle Waaren auf **L 2. 10** pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

11978.

Für Zahnleidende.

Ich erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich mich stets mit Einsetzen künstlicher Zähne beschäftige, sowie in Kautschuck, als auch in Gold, im Einzelnen, wie in ganzen Gebissen. Es empfiehlt sich zur geneigten Berücksichtigung

K. Friese, praktischer Zahnkünstler,

Hirschberg. wohnhaft im Gasthof zu den drei Bergen.

---

100 Stück Visitenkarten auf f. franz. Porzellan-Papier werden für **20 Sgr.** sauber angefertigt in der Lithographie von **W. Noack** in Hirschberg, Tuchlaube Nr. 9.

Alle anderen lithographischen Arbeiten ebenfalls zu den zeitgemäß billigsten Preisen. 11711.

11954. Ich zeige meinen geehrten Kunden an, daß ich meine Wohnung verändert habe und von jetzt an bei dem Herrn Südfruchthändler Demuth an der Promenade wohne und bitte auch ferner um das geneigte Wohlwollen, was mir bis jetzt zu Theil geworden ist. **Adolph Launte**, Gelbgießer.

11931. Zwei Gruben voll mit gutem Dünger sind sofort auszuräumen bei S. Niclas in Hirschberg.

Avis!

11910. Die Anlegung einer doppelten italienischen Buchführung für Fabrikanten, Kaufleute, oder gewerbliche Etablissements, sowie auch sonstige in diesem Fache vorkommenden Rechnungsangelegenheiten und Correspondenzen werden von mir pünktlichst besorgt.

Carl Nasselt in Striegau,
wohnhaft im Hause des Herrn Filla,
Neugasse No. 64. zwei Treppen.

11808. Im Besitz einer guten **Nähmaschine** empfehle ich mich zur Anfertigung sauberer Steppereien in Winterstoffen, wie in Wäsche, desgleichen Garibaldi-Hemden und Chemisetts und verbinde damit das Schneidern weiblicher Kleidungsstücke nach den neuesten Schnitten. Um gütige Beachtung dieser Offerte bittet ergebenst

Hirschberg. **Pauline Geuerlich**,
Burgstraße, No. 93.

11960

Kohlenfuhrleute

werden von der Glückhilfsgrube gegen 17 Sgr. Fuhrlohn gesucht in der Gasanstalt zu Hirschberg.

Verkaufs-Anzeigen.

11865. Eine neue Leihbibliothek von 2400 Bänden, in halb Leder geb., außerdem Jugendbibliothek, Journallesezirkel, Agenturen, Schreibmaterialien- und Spielkartenhandlung 2c., jährlich 200 rthl. Reingewinn bringend, ist wegen Umzugs vor dem 31. Decbr. d. J. für 700 rthl., wovon die Hälfte stehen bleiben kann, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Gebirgsboten.

11837.

Mühlen-Verkauf.

1., Wasser- und Windmühle, letztere mit französischem Boden und deutschen Läufern; die Wassermühle mit einem französischen und einem deutschen Gange, aushaltender Wasserkraft, massiv gebaut, mit 24 Morgen Areal 2. Klasse, Gebot 10,000 Thlr., Anzahlung 3000 Thlr.

2, **Schankwirthschaft** mit Strohdach, in gutem Bauzustande; Areal 1/4 Hube; Gebot 5000 Thlr., Anzahlung 2000 Thlr. Ernstlichen Selbstkäufern wird von Unterzeichnetem jede gewünschte Auskunft mitgetheilt.

Post-Station Mühlrädlitz, bei Nieder-Herzogswaldau.
Wilhelm Bothe.

11783. Eine Schmiede-Nahrung in einem belebten Dorfe ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage die Eisenhandlung Louis Ebstein in Jauer.

11779.

Guts-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt sein unter sub No 9 des Hypotheken-Buches zu Krausendorf, 1/4 Stunde von Landeshut entfernt, belegenes Bauergut mit vollständiger guter Ernte und Inventarium aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe hat ein Areal von 160 Morgen, darunter 112 Morgen besten Acker, 25 Morgen Wiese, wovon 18 Morgen zwei- und dreischürig, und 23 Morgen Busch. Die Gebäude zum eigenen Bedarf sind gut, das Wohn- und Stallgebäude durchweg massiv gewölbt. Ernstliche reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere auf frankirte Briefe, oder mündliche Nachfrage bei mir selbst, oder bei dem Bierkeller-Pächter Herrn Exner in Jauer. **J. Werner.**

Krausendorf, im November 1864.

11852. **Freiwilliger Verkauf.**

Die Erben des verstorbenen Schneidermeister August Depold zu Fischbach beabsichtigen die Häuslerstelle sub No. 14 zu Boberstein nebst Acker und Garten, Montag den 21. d. M. in der Behausung No. 14 zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer werden hierzu eingeladen.

Fischbach, den 5. November 1864.

Verw. Depold zu Fischbach.

11912. **Verkaufs-Anzeige**

Ein **Gerichtskretscham**, ganz gut ausgebaut, an der Chaussee gelegen, mit ca. 14 Schffl. Acker und Wiesen, ist mit Ernte, nebst todtem und lebenden Inventarium bei 1200 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Desgleichen ein **Rest-Bauergut** mit 36 Schffl. Acker und Wiesen mit sämmtlich noch vorhandener Ernte und völligem Inventarium, bei 800 Thlr. Anzahlung. Beide im Landeshuter Kreise gelegen.

Näheres hierüber wird seinem Auftrage gemäß mündlich sowie auch schriftlich portofrei ertheilen

der Weber **Gottlieb Niepel** zu Landeshut,
11912. Liebauer Straße Nr. 7.

*

Zur **billigsten Beleuchtung** empfiehlt **Petroleum**= und **Solaröl**=**Lampen** in einfacher, wie elegantester Zusammenstellung in **Tisch**=, **Wand**=, und **Hängelampen**=**Form**, dazu **Gebrauchs**=**Anweisung**. Auch werden **alte Oellampen** zu **Petroleum** und **Solaröl** eingerichtet, desgl. empfehle ich **Moderateur**= sowie **Patentöl**=**Sparlampen** zu billigen Preisen. **Lampenglokken, Kugeln, Dochte, Cylinder** und **Brennstoffe zu obigen Lampen** sind stets auf Lager. **Reparaturen** werden **sorgfältig** und möglich **rasch besorgt.**

H. Liebig, Klempnermstr.
am Burgthore,
im Hause des Herrn Rechtsanwalt Aschenborn.

11912. Feinsten ächten **Jamaica**=**Rum** empfiehlt **F. Lemberg** in Bolkenhain..

11407. Besten engl. Gußstahl; echten Inneberger Mühlen=, Tannenbaum= und Bohrerstahl; fertige Hämmer, Hammerstücken, Feustel, Brechstangen; Sprengpulver und Zündschnure offerirt

Herrmann Ludewig in Hirschberg,
Eisenhandlung unter der Garnlaube.

Beachtungswerthe Anzeige.

Wegen Lokal=Veränderung sehe ich mich veranlasst, mein **großes Lager von Büchern aller Wissenschaften, Musikalien, Zeichnen**= **und Schreibvorlagen, Kunstsachen, Reißzeugen, Tuschen und Tuschkasten, Schreibmaterialien** u. s. w. zu verkleinern und **noch unter Antiquar**=**Preisen** zu verkaufen.

11941. **A. Waldow in Hirschberg.**

Hugo Guttmann.

Hirschberg,

innere Schildauer Straße.

Sämmtliche **Neuheiten** für die Herbst= und Winter=Saison, in

Kleiderstoffen,
Châles u. **Tüchern,**
Teppichen u. **Tischdecken,**
Gardinen= u. **Möbelstoffen.**

Ferner:

Paletots, mit und ohne Kragen,
Beduinen u. **Räder,**
Havelocks, Burnusse u.
Jäckchen

empfehle in reichhaltigster Auswahl.

Für Herren:

Hals= und **Taschentücher**
in **Seide** u. **Wolle,**
Jagdhemden,
Reisedecken,
Plaids, Westen u. **Shlipse**
in allen Genres.

Durch neue Zusendungen ist unser Lager in **Winter-Mänteln** aller Façons und **Düffel-Jacken** auf das Reichhaltigste assortirt. **Gebrüder Friedensohn.**

11893. Langgasse No. 1.

11907. **Sudhoff**'sche **Handschuhe** sind wieder angekommen.
Hirschberg. **H. Bruck.**

Zum bevorstehenden Jahrmarkt
empfiehlt eine große Auswahl von **Damen-Mänteln** und **Düffel-Jacken** in den neuesten Façons zu **allerbilligsten Preisen**
die neue Damen-Putz-Handlung
von **S. Salomon** in **Hirschberg.**
11929. **Lichte Burgstraße Nr. 18.**

11739.
Mein Modewaaren-Magazin
bietet eine überraschend große Auswahl in den schönsten Stoffen für die Wintersaison u. empfehle dasselbe unter Zusicherung der billigsten Preise.
Scheimann Schneller in Warmbrunn.

J. M. Wiener



empfiehlt sein auf das Vollständigste sortirte **Pelz-waaren-Lager** zur gütigen Beachtung.



11860. Mützen in großer Auswahl.

J. Zimmermann, Uhrmacher,
äußere Schildauer Straße, zwischen der Königl. Post und den „3 Bergen",
empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt sein gut sortirtes Lager **aller Arten Uhren** in Gold und Silber, gut abgezogen, unter reeller Garantie. **Regulateure, Rahmen-, Stutz-** und **Wand-Uhren** in guter Auswahl.
Reparaturen werden gut und schnell besorgt. 
Hirschberg, äußere Schildauer Straße, ohnweit der Königl. Post. 11956.

11894. Meinen geehrten Kunden hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich durch große Zusendungen mein **Schnittwaaren-Lager** bestens sortirt habe und erlaube ich mir hauptsächlich auf mein Lager **schwarzer Taffete**, welche ich zu den billigsten Preisen abgeben kann, aufmerksam zu machen.

J. L. Pariser.

11904. Zum bevorstehenden Jahrmarkt, empfiehlt **fertige Hüte, Hauben und Coiffüren,** wie **Schleier** von 6 Sgr. an, in größter Auswahl die Putzhandlung von **F. Sieber.**

Julius Beyer, Uhrmacher in Hirschberg,

äußere Schildauer Straße Nr. 604, nahe dem Thore,

empfiehlt sein großes Lager von:

Bronce-Uhren,
Porzellan-Uhren,
Spindel-Uhren,
Nacht-Uhren,
Nipp-Uhren,
Feine Werkzeuge.

Niederlage
von silbernen und goldenen Cylinder- und Anker-Uhren und Regulateurs aus der vaterländischen Fabrik von ***A. Eppner & Co.*** **in Lähn.**

Wand-Uhren
in allen Sorten,
Rahm-Uhren,
Spieldosen,
Thermometer,
Vergoldete Ketten.

Sämmtliche Uhren werden unter **Garantie** zu den möglichst billigsten Preisen verkauft, und jede Reparatur auf das **Beste** besorgt. 11874.

11905. **Gummischuhe,** bester Qualität, empfiehlt **H. Bruck.**

11916. Mit Approbation der Königlichen Hohen Medizinal-Behörden.

Eduard Heger's aromatische Schwefel-Seife,

(nur **echt** in den unten benannten Niederlagen zu haben),

hat sich, insbesondere auch bei rauher kalter Witterung, als ein vorzügliches Waschmittel gegen Erfrierung der Glieder, Frostbeulen und gegen andere verschiedenartige Hautübel, gichtische und rheumatische Anfälle, sowie zur Herstellung und Erhaltung eines guten Teints vielseitig bewährt; dieselbe wird auch als Zahn- und Mund-Reinigungs- und den Haarwuchs beförderndes Mittel mit bestem Erfolg angewandt, daher auf das Angelegentlichste zur jetzigen Jahreszeit hiermit ergebenst empfohlen von:

R. Seifert, C. Schneider und A. Spehr in Hirschberg.

A. Bänder in Brieg. R. Weber in Bunzlau. C. Schubert und G. Wolff in Bolkenhain. A. S. Seiffert in Frankenstein. R. Reimers in Freiburg. C. Scoda in Friedeberg a. Q. C. Hein in Glatz. C. Zobel in Greiffenberg. J. Eiffler in Görlitz. Wwe. Schulze und F. H. Beer in Goldberg. Louis Hagen in Hainau. F. W. Erbe in Hohenfriedeberg. Dr. Hiersemenzel in Jauer. R. Dittmann in Koiskau bei Liegnitz. G. Koschwitz in Lauban. C. Herrmann in Landeshut. J. Dummlich in Liegnitz. J. C. H. Eschrich und F. Rother in Löwenberg. R. Effmert und P. Hindemith in Naumburg a. Q. J. F. Wunsch in Neurode. G. Rasim in Neisse. S. Schnell in Oppeln. C. Golibersuch in Schmiedeberg. R. Luchs in Schönau. Trutwin und Schreiber in Sorau N/L. W. Graff in Spremberg. H. Frommann und A. Greiffenberg in Schweidnitz. G. Opitz in Striegau. J. Heimbold und C. A. Ehlert in Waldenburg. H. Hoffmann in Wüste-Waltersdorf. F. Haase in Wüste-Giersdorf. C. F. Liedl in Warmbrunn.

191. Lichte Burgstraße, (Möckel'schen Hause.) 191.

11857. Die neu eröffnete

Breslauer Herrenkleider-Halle

von S. Gottheiner, Hirschberg i./Schl.

191. Lichte Burgstraße. 191.

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt ihre colossal große Auswahl von fertigen Herren-Kleidungsstücken, bestehend in

Ueberziehern, Paletots, Röcken, Joppen, Jackets, Havelocks, Schlafröcken, Flauschröcken, Steppröcken, Beinkleidern u. Westen

in allen nur erdenklichen Facons und Stoffen, zu außerordentlich billigen Preisen.

Ebenso eine große Auswahl von

Winter-Anzügen für Knaben

zu auffallend billigen Preisen.

Bestellungen nach Maaß, gegen Vorlage der neuesten Stoffe, werden binnen kürzester Zeit prompt und billigst effectuirt.

!!! Wiederverkäufern besonderen Rabatt. !!!

Nur einzig und allein

191. 191. Lichte Burgstraße, (Möckels'chen Hause.) 191. 191.

11738.

Tuche und Buckskins,

in größter und schönster Auswahl und in den gediegensten Stoffen, empfehle ich zu auffallend billigen Preisen.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Lager bei: E. Neumann in Greiffenberg.

10977.

Dreschmaschinen.

Den Herren Landwirthen empfehle ich meine sehr praktisch construirten und gut gearbeiteten Dreschmaschinen, mit starkem schmiedeeisernen Dreschkorb und schmiedeeisernen Flegeln, Siedemaschinen zwei- u. dreischneidig zu Hand- und Roßbetrieb, Getreide-Wurfmaschinen, passend für alle Getreidearten u. Sämereien, unter Garantie und billigsten Preisen.

Fr. Hanke,

Maschinenfabrikant in Probsthain bei Goldberg in Schl.

Photo-Lithographieen pr. 50 Stück $3\frac{1}{2}$ rtl., 100 St. 5 rtl., empfiehlt in saubersten Ausführung [11939] **H. Bieder.**

F. Hapel, Uhrmacher
in Hirschberg, Langstr. 132,

empfiehlt einer gütigen Beachtung sein Lager **aller Sorten Uhren, Musikwerke** und **Talmi-or-Westenketten.**

11840.

11906. Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich Wiederverkäufern mein gut assortirtes **Kurzwaarenlager** zur gefälligen Beachtung.

H. Bruck.

11741.

Düffelmäntel und Jacken,

in den neusten Facons und in überraschend großer Auswahl, empfiehlt billigst

Scheimann Schneller
in Warmbrunn.

Julius Baruch in Liegnitz.

500 Stück ☛ **Russische Pelze** ☚ **500 Stück.**

Durch persönlichen direkten Einkauf in Rußland ist es mir gelungen,

☛ **500 Stück echt russische Pelze** ☚

an mich zu bringen und empfehle dieselben

zu auffallend billigen Preisen.

Julius Baruch in Liegnitz,
Burgstraße, im 2ten Viertel am Ringe.

11075.

Julius Baruch in Liegnitz.

11463.

Hämorrhoidal- und Magen-Essenz,

neuerfunden und fabricirt von **S. Brühl** in Waldenburg i./Schl., über dessen Vorzüglichkeit ich die anerkennendsten Atteste von medicinischen Autoritäten und andern achtbaren Personen besitze, ist nur ächt die Flasche à 10 Sgr. zu beziehen bei:

Herrn **Carl Vogt** in Hirschberg.
- **J. A. Dietrich** in Arnsdorf.
- Conditor **F. Lemberg** in Bolkenhain.
- **R. Ramsch** in Giersdorf.
- **W. Radisch** in Goldberg.
- **Ludwig Kusche** in Jauer.

Herren **E. W. Hoffmann & Co.** in Landeshut.
Herrn **J. E. Schindler** in Liebau.
- **Otto Bettcher** in Lauban.

Herren Gebrüder **Förster** in Löwenberg.
Herrn **J. Flegel** in Schömberg.
- **R. Grauer** in Schönau.
- **Julius Höhne** in Warmbrunn.
- **C. Müller** in Ossig.

11844. **Warnung!**

Der besonders gute Ruf, dessen sich

Johann Andreas Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam

(von **Julius Kratze Nachfolger** in **Leipzig**)

aller Orten in Folge seiner wahrhaft überraschenden Wirksamkeit als cosmetisches Mittel zur Erhaltung u. Verschönerung des Haarwuchses nicht allein, sondern auch gegen das Ausfallen der Haare und zur Wiederherstellung des Haarwuchses auf schon kahl gewordenen Scheiteln zu erfreuen hat und welche Eigenschaften dieses Cosmeticum zu einem der gesuchtesten Toilettemittel der Jetztzeit gemacht haben, hat einige Speculanten veranlaßt, Haarmittel unter ähnlichen Namen in den Handel zu bringen, um so einen Theil der großen Nachfrage nach Hauschild's Haarbalsam für ihre Fabrikate zu gewinnen. — Eine mit ehrlichen Mitteln kämpfende Concurrenz wird sich nicht allein jeder Fabrikant gefallen lassen müssen, auch das Publikum kann davon nur profitiren, wenn ihm durch dieselbe etwas Vollkommneres, Besseres oder mindestens Dasselbe zu billigerem Preise geboten wird. Daß dies Alles bei jenen Nachahmungen nicht der Fall, davon kann sich Jedermann sehr leicht durch einen Vergleich überzeugen, dafür sprechen insbesondere die **selbstgemachten** Lobeserhebungen, die **selbstfabricirten** Anerkennungsschreiben von Personen, die nicht oder aus Orten, die auf keiner Landkarte existiren, mit deren Hülfe jene Speculanten ihre Waare an den Mann zu bringen suchen und mit denen sie fast täglich die Spalten der Zeitungen füllen. Diesen besonders von **Berlin** aus getriebenen Manipulationen gegenüber muß ich den guten Ruf des Hauschildschen Haarbalsams um so mehr zu wahren suchen, als durch die Aehnlichkeit der Benennungen Verwechselungen sehr leicht möglich sind.

Ich bitte daher bei event. Ankauf von Hauschilds Haarbalsam **genau** darauf zu achten, daß derselbe **nicht blos** in großen Flaschen à 1 rtl., sondern auch in Flacons à 10 u. 20 sgr. verkauft wird, der Preis auf jeder Flasche bemerkt ist, und daß jede Flasche nicht allein im Glase selbst, sondern auch auf dem Metallverschluß den Namen „Joh. Andreas Hauschild in Leipzig", außerdem aber **meine vollständige Firma** auf der Etiquette trägt. In jeder Stadt befindet sich für Hauschilds Haarbalsam überdies nur **eine einzige** Verkaufsstelle, und ist derselbe z. B. in **Breslau ausschließlich** bei Hrn **Ed. Groß**, am Neumarkt 42,

in Goldberg bei Herrn **F. H. Beer**,
= Greiffenberg = = **Benno Bolz**,
= Brieg = = **Robert Kayser**,
= Görlitz = = **Louis Funkert**,
= Hirschberg = Frau **Agnes Spehr**,
= Jauer = Herrn **H. Hiersemenzel**,
= Landeshut = = **Ernst Rudolph**,
= Liegnitz = = **Gustav Müller**,
= Löwenberg = = **Feodor Rother**,
= Ratibor = = **S. Gutfreund**,
= Reichenbach = = **Rob. Rathmann**,
= Schweidnitz = = **Ad. Greiffenberg**,
= Striegau = = **A. Schubert**, Jauerstr. 9,

echt zu haben.

Julius Kratze Nachfolger in **Leipzig**.

Ein russisches Pferd, durchaus fromm, 4½ J. alt, 5' 7" groß, Wallach, ist zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. d. B.

11836. Drei **Spazirschlitten** und ein leichter **Plauwagen** stehen zu verkaufen in Buchwald bei Liebau, Vorwerk 82.

11784. Ein kleiner kupferner Dampfkessel, im guten Zustande, mit allem Nöthigen versehen, ist veränderungshalber zu verkaufen. Wo, ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

Fortgesetzte Beweise und Resultate,

welche durch den Gebrauch des von dem Apotheker **R. F. Daubitz** in **Berlin**, **Charlottenstraße 19**, erfundenen und nur allein echt bereiteten **R. F. Daubitz**'schen **Kräuter-Liqueur** erzielt worden sind:

Der Wahrheit die Ehre!

Seit längerer Zeit leidend, hatte ich die verschiedensten Mittel angewandt, um meinen Zustand einigermaßen erträglich zu machen, allein derselbe verschlimmerte sich dergestalt, daß zu dem fortwährenden Uebelsein, zeitweisen Erbrechen, sich eine gänzliche Appetitlosigkeit gesellte. Hierdurch wurde ich so erschöpft, daß ich mich entschloß, die mir angerathene Bandwurmkur durchzumachen; auch dies war ohne Erfolg, denn mein Zustand blieb derselbe.

Zufällig sprach ich mit Herrn Bernbeck, Inhaber der hiesigen Niederlage des Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs, der mir denselben anrieth, worauf ich 6 Flaschen von demselben entnahm. Ich verspürte jedoch nach Verbrauch der 6 Flaschen Liqueur wenig Besserung, so daß ich fast muthlos wurde. Allein auf Zureden entnahm ich abermals 6 Flaschen des qu. Liqueurs, die denn auch den guten Erfolg merken ließen.

Nach nunmehr halbjährigem ununterbrochenen Gebrauch dieses Liqueurs bin ich von meinen Leiden befreit, ich fühle mich so wohl, wie ich es noch nie war, und nur im Interesse der leidenden Menschheit veröffentliche ich dies der Wahrheit gemäß, sowie ich auch gern bereit bin, einem Jeden dasselbe mündlich zu sagen.

Landsberg a. W., den 5. August 1864.

Willnowsky, Ziegel- u. Schieferdeckermstr.

Nur allein echt zu beziehen durch die autorisirten Niederlagen bei: 11843.

A. Edom in **Hirschberg**.
C. E. Fritsch = **Warmbrunn**.
A. Thamm = **Schönau**.
Franz Gärtner = **Jauer**.
J. C. H. Eschrich = **Löwenberg**.
Heinr. Letzner = **Goldberg**.
E. Rudolph = **Landeshut**.
J. F. Menzel = **Hohenfriedeberg**.
G. Kunick = **Bolkenhain**.
J. F. Machatscheck = **Liebau**.
Fr. Rosemann = **Schreiberhau**.
Gustav Müller = **Liegnitz**.
A. W. Neumann = **Friedeberg a. Q.**
Ed. Neumann = **Greiffenberg**.
E. Gebhard = **Hermsdorf u. K.**
Ad. Greiffenberg = **Schweidnitz**.

5717. Gesundheit befördernden
Hoff'schen Malz-Extract
in feinster, kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich wieder erhalten. **Carl Vogt.**

„Echte Dresdener Preßhefe"
ist täglich frisch in bester Qualität zu haben in der Hefen-Fabrik des Dom. Wolfshayn bei Kaiserswaldau. 11736.

11919. Doppelt geglühte und gemahlene **Holzkohle** ist stets vorräthig in Bolkenhain bei F. Lemberg.

Damen- u. Kinder-Düffel-Jacken
in größter Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen einer gütigen Beachtung **S. Münzer.**
11196. Hirschberg, lichte Burgstraße 107.

11953. Ein noch guter, schwarzer Tuchmantel, 1 Tisch und 1 Kinderschreibtisch, sowie ein eiserner Ofen stehen zum Verkauf Schützenstraße im v. **Mosch**'schen Hause.

Auf dem Dominium Ober-Wiesenthal stehen eine Parthie Eichen zum Verkauf, und können sich Käufer jeden Vormittag daselbst melden. 11838.

11858. **Jahrmarkts-Anzeige.**

C. Schneider aus Gotha

empfiehlt den geehrten Herrschaften von Hirschberg u. Umgegend seine bekannten Waaren wieder zu den anerkannt billigen Preisen, als: ächt englische blauöhrige **Nähnadeln**, beste Qualität, 100 Stück in 4 Nummern zu 3 Sgr. und 25 Stück zu 1 Sgr., sowie **Stopf-, Strick- und Haarnadeln, Hemdeknöpfe, Eisengarn, Hanfzwirn, weiß leinen Band, Gummiband u. Strumpfbänder**, sowie eine **große Partie Schnür- u. Schuhsenkel**, das Dutz. von 1 Sgr. an, u. noch mehrere Artikel. Wiederverkäufer erhalten besondern Rabatt.

Der Stand ist wieder wie gewöhnlich unter der Laube dicht am Hause des Kaufm. Herrn Bettauer und ist an der Firma kenntlich.

C. Schneider aus Gotha.

11839. **Lilionese,**

vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und skrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, à Flasche 1 Thlr., die halbe Flasche 15 Sgr.

Barterzeugungs-Pomade,

die Dose 1 Thlr.

Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren, wofür die Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbungsmittel,

à 25 Sgr., färbt das Haar sofort echt in Blond, Braun und Schwarz und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

à 25 Sgr., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. Auch wird durch Anwendung dieses Mittels der durch Sonnenbrand entstandene gelbe Teint in der obigen Zeit beseitigt, so daß die Haut wieder weiß und zart wird.

In neuerer Zeit werden häufig unsere Artikel von anderen Firmen zum Verkauf veröffentlicht und machen wir das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß wir nur die Erfinder sind und alles Uebrige nachgeahmt ist. Wir bitten daher, genau auf unsere Firma, auf Etiquetts und im Siegel zu achten.

Die Erfinder **Rothe & Co.** in Berlin.

Die Niederlagen befinden sich in Hirschberg nur allein bei **Fr. Schliebener.**

!Böhmische Bettfedern!
sind diesen Hirschberger Jahrmarkt
in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen
im Einzeln, wie im Ganzen zu haben im Puderschen Hause unter der Butterlaube, 1 Treppe hoch. 11868.

Kaufgesuche.

Eine Drehbank
mit Vorgelegen wird billig zu kaufen gesucht durch die
11856. **Dampf-Ziegelfabrik** in Cunnersdorf.

Ein- und Verkauf.

11951. Zum Ein- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Bettfedern, Möbels und Hausgeräth, sowie aller dieses Fach betreffenden Gegenstände empfiehlt sich unter Zusicherung möglichster Preise

Elisabeth Lochmann.

Tiefhartmannsdorf, den 10. November 1864.

11569. **Für Lumpen, Knochen, Bruchglas, altes Schmelz-, Schmiede- u. Gußeisen, sowie für Kupfer, Messing, Zinn, Zink und Blei werden die höchsten Preise gezahlt.**
Jauer, Liegnitzer Straße, im Hause des
Herrn Kreplin.

Auch ist daselbst stets altes Schmiedeeisen, sowie Federstahl für Schmiede zu haben.

Zu vermiethen.

In dem Hause Nr. 40 am Markt ist die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Entree, großer heller Küche und Speisegewölbe, nebst 2 Zimmern im 3ten Stock (mit Aussicht auf das Hochgebirge), sowie sonstigem sehr geräumigen Beigelaß, jetzt oder Weihnachten a. c. zu vermiethen.
Hirschberg. 9021.

Ein Verkaufslocal nebst Hintergewölbe und **Wohnung** (Stube, Alkove und Zubehör) ist Ostern k. J. zu vermiethen innere Schildauerstrasse No. 87.
11397. **Ernst Nesener.**

Der erste Stock in meinem Hause, Langgasse Nr. 146, bestehend aus 4 Stuben, 2 Küchen, verschließbarem Entree nebst anderem nöthigen Beigelaß, ist zu vermiethen und bald zu beziehen.
9301. Karl Klein.

11786. Zwei Stuben, parterre, sind an einzelne Herren möblirt oder unmöblirt sofort zu vermiethen.
Näheres Langstraße 1035, im Geschäft.

11422. Kürschnerlaube 12 ist der 1ste, 2te und 3te Stock von Ostern ab zu vermiethen.

11734. Auf der Rosenau No. 876 sind zwei freundliche Wohnungen zu vermiethen und zum 1. Decmbr. zu beziehen.

11782. Ein sehr großes Verkaufslokal, sowie Comtoir und Lagerräume, sind in meinem Hause am Ringe zu vermiethen und sofort zu beziehen.
Landeshut den 7. November 1864.
B. Wolfsohn.

Personen finden Unterkommen.

11909. Eine der hiesigen **Adjuvantenstellen** ist baldigst zu besetzen. Bewerber, welche darauf zu reflektiren geneigt sind, wollen sich bei dem hiesigen evangel. Pfarramte oder bei Unterzeichnetem melden.
Deutmannsdorf b. Löwenberg, den 6 Novbr. 1864.
Richter, Cantor.

11859. ☛ In einer hiesigen Fabrik chemischer pharmaceutischer Instrumente und Geräthschaften kann ein gebildeter, sicherer Mann eine angenehme Stelle als Geschäfts-Beistand des Besitzers, resp. zur Führung der Bücher und Kasse in einfacher Art, erhalten. Das Jahres-Einkommen beläuft sich auf 7 bis 800 rtl. bei freier Wohnung und würde sich dieser Posten namentlich für einen Chemiker oder Apotheker eignen. Im Uebrigen werden keine Fachkenntnisse verlangt. Geeignete Reflectanten belieben sich an H. Maaß in Berlin, Commandantenstr. 49 zu wenden.

11841. Bei einem bedeutenden Torfbruch wird ein umsichtiger sicherer Mann als Inspections- resp. **Aufsichtsbeamter** zu engagiren gesucht. Derselbe hat die schriftl. Arbeiten zu besorgen und den Versand zu leiten. Das Einkommen beträgt 5—600 Thlr. und ist zur Annahme der Meldungen der Kaufmann **L. F. W. Körner in Berlin** beauftragt.

11974. **Drei Musiker** (1 Trompeter, 1 Flötist u. 1 Posaunist) können vom 1. December ab, oder auch schon eher, bei meiner Capelle bei festem Gehalt und freier Kost Condition erhalten.
Adresse: Musik-Dirigent **Robert Taubert.**
Sommerfeld.

11868. Ein **Schneidergeselle** findet dauernde Beschäftigung beim Schneidermstr. Grauer zu Tiefhartmannsdorf.

Fabrik-Faktor gesucht. Als Solcher findet ein gebildeter, thätiger u. zuverlässiger Mann in einem hiesigen Fabrik-Geschäft (für Metallwaaren) baldige Anstellung; derselbe hat die schriftl. Arbeiten, die Materialienverwaltung, sowie die Arbeiter-Controle und Geschäfts-Aufsicht zu übernehmen. Bei befriedigenden Leistungen ist ein sehr gutes Gehalt und dauerndes Engagement gesichert. Auftrag: [11842]
A. Goetsch & Co. in Berlin, Zimmerstr. 48a.

11934. Ein **Schuhmachergeselle** auf **Herren** und **Damenschuh-Arbeit** findet bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung bei **R. Tschöpe** in Hermsdorf u/K.

Tüchtige Maurergesellen,
im Sandstein-Rohbau geübt, finden auf Bahnhof Kemnitz noch dauernd Arbeit.
11751. **A. Jerschke,** Maurermeister.

11765. In Nr. 68 zu Cunnersdorf wird zu Neujahr ein Ochsenjunge gesucht.

Zwei unverheirath. Schäferknechte,
welche durch Zeugnisse **mehrjähriger** Dienstzeit als erfahrene, ordnungsliebende und gewissenhafte Menschen sich vortheilhaft ausweisen können, finden auf unterzeichnetem Dominium sofort oder zu Neujahr 1865 Anstellung gegen einen Jahreslohn von **45 rtl.** resp. **40 rtl.** incl. Miethsgeld.
Dominium Wilka bei Seidenberg,
11788. in der preuß. O.-Lausitz.

11762. Mädchen zum **Appliciren** werden angenommen in der Hirschberger Spitzenfabrik.

11965. Auf dem Vorw. Riemendorf finden noch 2 Mägde zu Neujahr ein gutes Dienst.

11620. **Arbeiter** werden gesucht in der **Zündwaaren-Fabrik zu Hermsdorf u K.**

Personen suchen Unterkommen.

11849. Ein in der Oekonomie, Verwaltung der Landgüter, Spiritusfabrikation, einfachen Buchführung, Correspondenz, im Schreib- und Rechnungsfache vollkommen ausgebildeter junger Mann, der sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann und auch der böhmischen Sprache mächtig ist, wünscht eine entsprechende Anstellung anzunehmen.
Gefällige Anträge werden unter der Chiffre **X. X.** poste restante Starkenbach in Böhmen bis Ende December l. J. erbeten.

11639. Ein verheiratheter, im Justiz- und Verwaltungsfache routinirter Mann, dessen Stellung zum 1. Dezember zu Ende geht, sucht eine anderweitige Stellung. Auskunft in der Exped. des Boten.

11752. Ein alleinstehendes, anständiges, junges Mädchen mit guten Schulkenntnissen, in allen weiblichen Arbeiten, sowie auch im Schneidern gründlich geübt, sucht bald oder auch zum Neujahr eine anständige Stellung.
Adresse wird unter der Chiffre L. S. der Redaktion des Gebirgsboten ergebenst erbeten.

11766. Ein junges Mädchen, das die Landwirthschaft erlernt hat, wünscht unter soliden Bedingungen eine ähnliche Stellung als Wirthschafterin ꝛc., es wird mehr darauf gesehen in eine Stelle zu kommen, die wesentlich zur Erweiterung ihrer Erfahrungen beiträgt als auf hohen Gehalt.
Die Adresse ist in der Exped. d. B. zu erfahren.

11863. Als Haushälterin oder Kammerjungfer sucht eine in ges. Jahren steh. Person, mit den besten Empfehlungen versehen, zum 2. Jan. 65 bei einer Landherrschaft ein anderes Engagement. Näheres theilt mit das Versorgungs-Comtoir, Breitestraße Nr. 20 in Görlitz.

Lehrlings - Gesuche.

11940. In meinem Lithogr.-Geschäft, kann ein dafür befähigter junger Mann als **Lehrling** eintreten.
Hirschberg. **H. Bieder.**

11914. Ein gebildeter Knabe findet als Lehrling ein baldiges Unterkommen in der
Adolph Teinert'schen Buchdruckerei in Liegnitz.

Ein talentvoller Knabe, welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, (aber von außerhalb) kann sich melden bei
11957. J. Zimmermann, Uhrmacher.

11785. Einen Lehrling nimmt an
Robert Kretschmer, Maler.
Greiffenberg, 4. November 1864.

11920. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher gründlich **Bäckerei u. Conditorei** erlernen will, findet Unterkommen in Bolkenhain bei F. Lemberg.

Gefunden.

11851. In einem Wagenkasten ist ein Packet Schnittwaaren, wobei auch Barchend, gefunden worden.
Eigenthümer kann es abholen in No. 6 zu Erdmannsdorf.

11867. Ein Kinderwagen ist vor dem Post-Amte stehen gelassen worden. Abzuholen in der Posthalterei zu Hirschberg.

11869. Zu dem Häusler Schön in Saalberg hat sich ein gelber Fleischerhund eingefunden.

11908. Ein **Hund** mit 7 rothgelben Flecken hat sich zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten beim Haushälter Linke im Hotel zum „Schwarzen Adler" in Warmbrunn in Empfang nehmen.

Verloren.

11881. Auf dem Wege von Schwarzwaldau bis Hartau-Grüssau ist ein schwarzgrauer stockhäriger Kettenhund entlaufen. Der Wiederbringer desselben erhält eine angemessene Belohnung beim Bauer Gärtner in Ober-Schreibendorf bei Landeshut.

11948. **Verloren.**
Auf dem Wege von Reibnitz nach Hirschberg wurde am 8. d. M. Abends eine gelbe wollne Pferdedecke mit roth und blauen Streifen, mit roher Leinwand gefuttert, verloren. Abzugeben gegen Belohnung: Hirschberg Spitalgasse No 793.

11895. **Verloren.**
Am Sonnabende, als den 5. d. M. ist auf der Straße von Kolbnitz bis Schönau ein Pack Bürsten verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung an den Dienstknecht **August Gellert** in der Ober Mühle zu Schönau abzugeben.

Geldverkehr.

11888. **200, 250, 300, 500, 700, 1000** und **2000 Thlr.** sind auf sichere Grundstücke sofort zu Weihnachten auszuleiben durch den
Kommissionär **D. Haertel** in Goldberg.

Einladungen.

11950. Sonntag den 13., Montag den 14. d. M. ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein
R. Böhm „im schwarzen Roß."

11967. Sonntag den 13. **Tanzmusik** „im Kronprinz", wozu mit dem Bemerken ergebenst eingeladen wird, daß für gute Getränke, gute Speisen und prompte Bedienung bestens gesorgt sein wird.

11947. Sonntag und Montag am Jahrmarkt **Tanzmusik** im Langenhause, wozu freundlichst einladet
Bettermann.

11949. Sonntag den 13. und Montag den 14. November ladet zur **Tanzmusik** in's Schießhaus freundlichst ein
Karger.

11926. Sonntag den 13ten und Montag den 14ten d. M. Jahrmarkt-Tanzmusik bei
P. Härtel im Kynast.

11930. Sonntag den 13. und Montag den 14. **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet
Jeuchner in der Brückenschenke.

11932. Sonntag den 13ten und Montag den 14. Novbr. **Tanzmusik** im Rennhübel; wozu freundlichst einladet
Hirschberg. Zeller.

11933. Nachdem wohl die Kirmesfreuden ziemlich vorüber sind, ladet zur „**Dunkelstunde**“ bei stets warmem Lokal ergebenst ein: **Mon=Jean zur Adlerburg.**

11952. Sonntag den 13. d. M. ladet zur **böhmischen Orgel= und Pauken=Musik** freundlichst ein
Schröter in Grunau.

11870. Auf Sonntag den 13. und Donnerstag den 17. November ladet zur **Kirmes** ein
Gastwirth Mischer in Schildau.

„Gasthof zum schwarzen Roß“
in Warmbrunn.

Auf vielseitiges Verlangen soll Sonntag den 13. November das erste Gesellschafts=Kränzchen abgehalten werden, und lade ich die geehrten Theilnehmer hiermit ganz ergebenst ein.

11846. **A. Walter.**

Brauerei zu Berbisdorf!

Sonntag den 13. November c.: Tanzmusik von einem guten Musik=Chor.

Für frischen Kuchen und gute Speisen in reichhaltigster Auswahl ist bestens gesorgt.
Um geneigten Zuspruch bittet
11959. Achtungsvoll **H. Längner**, Brauermeister.

Zur Kirmes nach Giersdorf in die herrschaftliche Brauerei

ladet auf Sonntag den 13. und Freitag den 18. d. Monats ergebenst ein 11968. **Ernst Wehner.**

11946. Sonntag den 13. und Freitag den 18. d. Monats ladet zur **Kirmes** freundlichst ein
Lippmann in Giersdorf.

11961.
Zur Kirmesfeier

Sonntag den 13ten und Montag den 14. Novbr. ladet Unterzeichneter zur **Tanzmusik** ergebenst ein.
Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Hermsdorf u/K. **C. Rüffer,**
im Gasthof „**zum weißen Löwen**“.

Sonntag den 13. und Donnerstag den 17. d. Monats ladet

Zur Kirmes

ergebenst ein; für gut besetztes Orchester, warme und kalte Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, auch findet in diesen Tagen ein **Bolzenlagenschießen** um fettes Schweinefleisch statt. Um recht zahlreichen Besuch bittet
F. Rüffer in Giersdorf.

Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.

Sonntag den 13. November 1864.

Zur Nachkirmes:
Konzert und Tanz.

11876. **Einladung.**
Sonnabend den 12ten lasse ich schlachten mein Schwein,
So lade ich auf diesem Wege alle Freunde u. Gönner ein
Montag den 14ten Novbr. Abends zum Wurst=Essen,
Durch besondere Einladung könnte leicht einer werden
vergessen.
Landhaus bei Schmiedeberg.
Ergebenst W. Hoerner.

11890. Sonntag den 13. November ladet zur Kirmes und Tanzmusik freundlichst ein
der Gastwirth **Niederlein**
„im Hirsch“ zu Schmiedeberg.

11854. Sonntag den 13. Novbr. ladet zur Nachkirmes ergebenst ein Pohl im Schlüssel zu Schmiedeberg.

Getreide=Markt=Preise.

Hirschberg, den 10. November 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	18	—	2	10	—	1	24	—	1	12	—	1	—	—
Mittler	2	15	—	2	6	—	1	20	—	1	10	—	—	29	—
Niedrigster	2	13	—	2	—	—	1	17	—	1	9	—	—	28	—

Erbsen: Höchster 2 rtl.

Schönau, den 9. November 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	12	—	2	4	—	1	20	—	1	13	—	—	29	—
Mittler	2	8	—	2	—	—	1	18	—	1	8	—	—	28	—
Niedrigster	2	4	—	1	26	—	1	15	—	1	5	—	—	27	—

Butter, das Pfund: 8 sgr. 3 pf — 8 sgr. 7 sgr. 9 pf.

Bolkenhain, den 7. November 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	8	—	2	2	—	1	17	—	1	9	—	—	29	—
Mittler	2	3	—	1	26	—	1	15	—	1	7	—	—	28	—
Niedrigster	1	27	—	1	20	—	1	13	—	1	5	—	—	27	—

Breslau, den 9. November 1864.
Kartoffel=Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 12½ G. ⅚

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post=Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.